

Bezugspreis:
Wöchentlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post
bezogen vierteljährlich 1.75, halbjährlich 3.25, jährlich 6.50.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeile ober deren Raum 10 Pfg. für ein-
wöchentlich 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere Anzeigen 5 Pfg. für einwöchentlich 10 Pfg. Bei meh-
reren Tagen 10 Pfg. für einwöchentlich 10 Pfg. Bei meh-
reren Tagen 10 Pfg. für einwöchentlich 10 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste No. 8273.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Postzeitungsliste No. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Kunstler.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 71.

Sonntag, den 24. März 1901.

XVI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

3 Propheten rechts, Propheten links. ...

Graf Bülow ist gegenwärtig ein hart umstrittener Mann. Von rechts wie von links dringt man mit den wuchtigsten Argumenten auf ihn ein für und gegen den Doppel-
tarif. Das Organ des „Bundes der Landwirthe“, die
„Deutsche Tageszeitung“, droht mit „grundföhllicher Opposi-
tion“, falls der Doppeltarif für die Erzeugnisse der Landwirth-
schaft nicht zur Grundlage der Handelsvertragsverhandlungen
gemacht würde. Von links beschwört man den Reichs-
kanzler, keinesfalls den Doppeltarif zu wählen, weil die Bind-
ung auf landwirthschaftliche Mindestsätze das Zustandekom-
men von Handelsverträgen leicht völlig vereiteln könne.
Rechts heißt es: Eine nationale Nothwendigkeit!
Links: Ein nationales Unglück! — Graf Bülow ist ein
Staatsmann, der, wie mit den Mächten, auch mit den Par-
teien „in Frieden und Einigkeit“ leben möchte. Die Ent-
scheidung über den Doppeltarif bringt ihn aber jedenfalls um
die Sympathieen entweder der Linken oder der Rechten. Denn
hier stehen so gewichtige Interessen auf beiden Seiten auf dem
Spiele, daß die Nichtberücksichtigung auf das Schwerste und
Nachhaltigste empfunden würde. Bis jetzt sind die Chancen für
den Doppeltarif ansehnlich im Vortheil. Herr v. Miquel
ist dafür, Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky
mindestens nicht dagegen, selbstverständlich ebenso wenig der
preussische Landwirtschaftsminister Herr v. Hammer-
stein. Man versichert, Graf Bülow sei halb und halb für
den Doppeltarif gewonnen, aber er hat eben noch das ent-
scheidende Wort zu sprechen. Personen, die dem „Centralver-
band deutscher Industrieller“ nahe stehen, sollen erklärt haben,
sie hätten gegen den Doppeltarif für landwirthschaftliche Er-
zeugnisse nichts einzuwenden. Ob dies zutrifft, wird sich ja
herausstellen. Im Ganzen herrscht auf der Rechten eine zu-
versichtliche Stimmung. Da man wachsende Neigung für
die Landwirthschaft bei der Regierung bemerkt, wird die Ge-
legenheit beim Schopf genommen, um etliche weitere „kleine“
Mittel zu erlangen. So fordert heute die konservative
„Kreuzzeitg.“ die Herabsetzung der Bahnzölle für Dünger
und Düngemittel auf die Hälfte der jetzigen Prei-
se, im Interesse der Landwirthschaft, der Unabhängigkeit vom
Auslande in der Volksernährung, der Wehrhaftigkeit. „Es
würde sogar ernstlich zu überlegen, ob der Staat Dünger und
Düngemittel aller Art nicht vollständig frei befördern
sollte.“ Diese Tariffreiheit würde für die preussischen Staats-
bahnen einen jährlichen Einnahmeausfall von 25 Millionen
Mark herbeiführen. Wir glauben, selbst der „Liebling der
Agrarier“, Herr v. Miquel, wird diesem Antrag gegenüber
sagen: „Das ist die Stelle, wo ich sterblich bin.“ Herr v.
Miquel, der ängstliche Hüter der preussischen Eisenbahn-Über-
schüsse, ist vielleicht nicht einmal für eine Ermäßigung der Tar-
ife auf die Hälfte zu haben. Der Gedanke, der Landwirth-
schaft den Bezug des Düngers zu verbilligen, mag erwägens-
werth erscheinen. Aber daß dies Mittel den Erfolg haben
sollte, Deutschland in der Ernährung vom Auslande unab-
hängig zu machen, das fehlende Getreide selbst zu bauen und
etwa 300 Millionen Mk. jährlich an der Einfuhr zu sparen —
das ist doch wohl zuviel behauptet. Williger Dünge macht noch
nicht die Landwirthschaft erheblich rentabler, sodas ein kräf-
tiger Anreiz gegeben würde zur Ausdehnung der landwirth-
schaftlichen Erzeugung.



Wiesbaden, 23. März.

Unter dem Siegel der Verschwiegenheit.

Ueber die angebliche Krißis im „Flottenver-
ein“ erzählt die „Nat.-Ztg.“, daß u. A. „in weiten Kreisen
der Mitglieder die sehr kostspielige, aber wenig erfolgreiche
China-Expedition des Vereins keinen Anklang ge-
funden hat“. Das ist kein Wunder. Diese Nachrichten-
Expedition, die mit allem nur denkbaren Material aus-
gerüstet wurde, um ihre journalistische Aufgabe zu erfüllen,
die die feinsten Empfehlungen an die maßgebenden Personen
mit auf den Weg bekam, hat lediglich dadurch von sich reden
gemacht, daß sie sich in ein trappistenmähiges Schweigen
hüllte. So lange diese Expedition schwieg, hatte sie sogar
das bessere Theil erwählt. Ein paar Mal brach sie das
stille Gelübde, ihre bescheidenen Wahrnehmungen für sich zu
behalten, und die Folge war, daß einer Berliner Zeitung,
die sich anscheinend das Vorzugsrecht der Publikation ge-
sichert hatte, eine Ente comme il faut serviert wurde. Ueber
diesen unerwarteten Erfolg bestürzt, zog sich die famose Ex-
pedition auf den früheren Standpunkt vornehmer Meierei
zurück. Die Bezeichnung „wenig erfolgreich“ ist für die
„Thätigkeit“ der Expedition eine ausgesucht milde und
delikate.

Die neue Reichsanleihe.

Die übertriebenen Selbstbewußtsein entspringende Er-
wartung der New-Yorker Finanziers, Deutschland werde auch
bei der Begebung weiterer Anleihen den amerikanischen
Geldmarkt in Anspruch nehmen, ist gründlich getäuscht
worden. Ein deutsches Consortium, aus den Bankhäusern
bestehend, mit denen die Reichs- und die preussische Finanz-
verwaltung von jeher derartige Transaktionen machten, hat
die neue 300 Millionen-Reichsanleihe übernommen und wird
sie Anfangs April zur Zeichnung stellen. Es ist sicher, daß
der Betrag überzeichnet werden wird. Denn nach den
bitteren Erfahrungen der letzten Zeit ist die Beliebtheit der
Staatspapiere, auch der niedrig verzinslichen, erheblich ge-
wachsen. Die Meldung vom Abschluß der Anleihe hat an
der Börse eine Befestigung der Stimmung hervorgerufen.
Das Gegentheil wäre eingetreten, wenn man an der glatten
Unterbringung der Anleihe im Inland zu zweifeln An-
laß hätte. Es geht auch ohne die New-Yorker Hoch-
finanz.

Die Lage in China.

Graf Waldersee meldet aus Peking: Der eng-
lisch-russische Streitfall in Tientsin wurde
heute in gemeinsamer Besprechung mit den Generalen
Wogack und Barron in einer beide Theile befriedigenden
Weise, vom militärischen Standpunkt aus, beigelegt. Die
Bachen und Vösten beider Mächte werden eingezogen unter
gegenseitigem Salutiren. Die Engländer erklären, daß die
Verletzung der russischen Flagge nicht beabsichtigt gewesen
sei, und daß die angebliche Entfernung der russischen Grenz-
zeichen weder auf Befehl noch mit Wissen der Militärbehörde
geschehen. Die Arbeit auf dem fraglichen Gelände wird nicht
fortgesetzt, bis die Regierungen sich über den Besitz geeinigt
oder eine besondere Verständigung darüber erreicht ist.

Deutschland.

* Berlin, 23. März. Das Präsidium des
Reichstags wurde gestern 12.45 Uhr vom Kaiser
empfangen. Graf Ballesström sprach die Gefühle der
Entzückung des Reichstages über den Anschlag in Bremen,
sowie die Glückwünsche zur Genesung aus. Der Kaiser, der
sehr wohl ausieht, nahm die Glückwünsche huldvollst ent-
gegen und unterhielt sich alsdann länger mit den drei Prä-
sidenten. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses
wurde um 1 Uhr empfangen. Präsident Kröcher richtete
an den Kaiser eine Ansprache, worin er an die unseligen
Frühlingstage des Jahres 1878 und die Anschläge auf
Kaiser Wilhelm I. erinnerte, Gott danke, daß er Schlimmes
jezt von dem Kaiser abgewendet habe und Gott bittet, ferner
den Kaiser zu schützen. Der Kaiser dankte und sprach seine
Freude aus, daß das Abgeordnetenhaus den Wunsch gehegt
habe, seine Empfindungen ihm persönlich auszudrücken. Der
Kaiser wies in seiner Entgegnung auf die Ansprache Kröchers
auf die Zeichen der Zeit hin. Die Jugend sei de-
moralisirt, alle Stände ohne Unterschied trügen die
Schuld an dem Zustand. Die Maßnahmen der Staats-
regierung würden einer zu scharfen Kritik unterzogen. Seit
dem Tode Kaiser Wilhelm I. habe die
Autorität der Krone stark gelitten.

Anlässlich des Geburtstags Kaiser Wilhelm I.
war das Mausoleum im Schlosspark zu Charlottenburg heute
prächtig geschmückt. Verschiedene Offiziers-Abordnungen
legten Vormittags Kränze in der Gruft nieder. Ein Kranz
der Großherzogin von Baden traf per Post ein. — Zur
heutigen Frühstücksstafel beim Kaiserpaar waren mehrere
Herren aus der Umgebung Kaiser Wilhelm I. geladen. —
Nachmittags kurz vor 3 Uhr erschien das Kaiserpaar
in einer geschlossenen Equipage vor dem Mausoleum, begab
sich in die Gruft und verweilte daselbst etwa 10 Minuten
worauf es nach Berlin zurückkehrte.

Die Frage, ob der Kronprinz bereits zu Ostern oder
erst im Herbst zum Besuch der Universität nach Bonn
übersiedeln wird, kann die „Kreuzzeitg.“ mit Bestimmtheit da-
hin beantworten, daß der Kronprinz bereits das Sommer-
semester in Bonn verleben und Ende April oder Anfang Mai
dort eintreffen wird. — Die Nachricht über eine bevor-

Wiesbadener Streifzüge.

(Frühlingsleid.)

Ich bin verstimmt, ich grolle, wüthe,
Und habe dazu allen Grund,
Erschüttert bin ich im Gemüthe,
Denn was zu bunt ist, ist zu bunt.

Subiel des Schwestern muß ich tragen,
Denn, ach, gering ist meine Kraft,
Und was mich traf in diesen Tagen
Ist schaudervoll, höchst schauderhaft.

Ich will es hier in Kürze schildern:
— Vielleicht wird leichter mir um's Herz,
Wenn ich in eines Streifzugs Bildern
Enthülle meinen herben Schmerz:

Vor kurzem war's; erfreulich heiter
Sahen aus des Himmels schönsten Blau
Frau Sonne; herrlich und so weiter,
— Mit mir des Wegs ging meine Frau.

In allen Läden blieb sie stehen,
Oft trat sie ein mit schnellem Schritt;
Umsonst war all mein innig Flehen,
— Es half mir nichts — ich mußte mit.

Ich bitt' Dich Männchen, — sieh' das Bettler
Und diesen schönen Frühjahrsputz:
Täglich wird's jezt immer netter,
— Und dieses Kleid, wie ständ's mir gut!

„Und dieses Band und jene Spitzen,
Auch brauch' ich Handschuh von Glace“,
— Was kann da aller Einspruch nützen?
Man greift zum Schluß ins Portemonnaie.

Thut man's nicht gerne, thut man's großend,
Vielleicht auch völlig resigniert, —
Genug man thut's — weil „Sie“ uns schmolend,
Doch auch nicht grade amüßert.

Vergleichen muß man wohl erwägen,
Und außerdem — es ist ja wahr:
Es naht sich uns auf allen Wegen
Der Frühling schön und wunderbar.

Also erstand ich Frühjahrskleider
Für meine Frau — wie Blüthenpracht;
— Sprach ich dann auch von meinem Schneider
Hat sie geschwiegen und gelacht.

Das hab' ich ohne Schmerz ertragen,
Dieweil mir unterdeß geträumt
Von wunderholden Frühlingstagen
Von Duft und Sonnenschein umsäumt.

Begeistert griff ich in die Saiten
Und sang vom Venz mit Jubelschall,
Von eines weichen Glöckchens Läuten,
Von Veilchen, Primel, Nachtigall.

Behend erklimm' ich die Ruine
In Sonnenberg und blickt in's Thal
(Erhaben mit Poetenniene,
In vierzehn Tagen zwanzig Mal.)

Und zwanzig Oden sind entstanden
Dem Frühling 1901,
Dort über den Wiesbad'ner Länden
Im Angesicht des nahen Rheins.

Sie sollten heut' im Feuilleton,
Des Lesers Herz und Sinn erfreu'n,
Doch — leider! — ich erscheine ohne, —
Es sollte wieder mal nicht sein!

Der Venz, den ich besang, wo ist er?
Ueplöglich ist er mir entflohn!
Und ein abscheulicher Philister,
Der Winter, lacht mir grimmigen Sohn.

Es jähent und friert, — so was ist schaurig!
Ich fühl's als Dichter und als Mann,
— Denn meine Frau stimm't dito traurig,
Weil sie — nichts Neues anzieh'n kann.

So leid' ich allenthalben Plage,
Am tiefsten Herzen und im Haus, —
O höre, Frühling, meine Klage:
Dein Fernsein halt' ich kaum noch aus!

Ich bin verstimmt, ich grolle, wüthe,
Und habe dazu allen Grund,
Erschüttert bin ich im Gemüthe,
Denn was zu bunt ist, ist zu bunt.

ES. A.

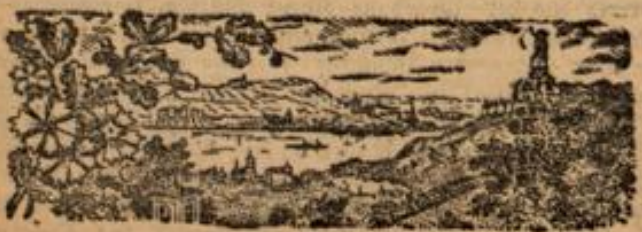
stehende Verlobung des Kronprinzen wird vom „Lokal Anz.“ als völlig erfunden bezeichnet. Eine so frühe Verlobung sei weder beabsichtigt, noch verträge sie sich mit den Dispositionen über den weiteren Studiengang der für den Kronprinzen vorgesehen ist.

Ausland.

* **New-York**, 22. März. Der russische Botschafter verständigte den Staatssekretär Hay, der russisch-chinesische Mandchurien-Vertrag werde einer Nachprüfung unterzogen werden und alsdann zur Kenntnis der Mächte gebracht werden. Im ursprünglichen Vertrag befanden sich Klauseln, welche Russland besondere Vorrechte in der Mandchurien und der Mongolei gewährten. Diese Bestimmungen seien gestrichen worden. Der Botschafter versicherte, Russland werde das Versprechen, die Mandchurien schließlich zu räumen, getreulich einhalten.



Kleine Chronik. Die Familie Lewy, bekannt aus den Königer Prozessen, ist dieser Tage von König nach Berlin übergesiedelt. — Der Kammermusikus Gunkel in Dresden wurde vorgestern Abend nach Opernschluss in einem Straßenbahnwagen nach Blasewitz von einer Frau Jahnke erschossen. Die Privatierin Jahnke, welche den Ermordeten schon seit einer Reihe von Jahren mit ihrer Liebe ausfuchtslos verfolgte, hat sich ihrer Auslage nach schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken getragen den Gunkel und dann sich selbst zu tödten. Sie habe zu diesem Zweck des öfteren zwei geladene Revolver bei sich geführt. Nach Schluss des Theaters hatte sie vorgestern dem Gunkel aufgelauert. Derselbe bestieg einen nach Blasewitz fahrenden Trambahnwagen, wo Gunkel wohnte. Auch die Jahnke bestieg den Wagen und führte dann die That aus. — Nachts zwischen 11 und 12 Uhr erschoss der Schmied Schuster in Warendorf i. W. durch das Fenster einer Wirtschaft die Bauern Zieffert und Schmittler und versuchte sodann, den Gemeindevorsteher Obermeyer zu erschlagen, traf aber einen in dessen Wohnung zu Besuch weilenden Verwandten, der in seinem Bette schlief. Er wurde an den Armen und Beinen verwundet. Der Mörder wurde verhaftet. — Als der von Köln 7 Uhr 10 Min. vormittags abgegangene Schnellzug gestern gegen 9 Uhr sich der Station Wilspe näherte, sprang plötzlich eine Arbeiterfrau aus einer Nische auf das Bahngleise, legte den Kopf über die Schienen und wurde überfahren. Die Lebensmüde war etwa 40 Jahre alt. — In der vorigen Nacht stieg der von Australien kommende Dampfer „Chemnitz“ mit dem englischen Dampfer „Tay“ auf der Rheide von Bissingen zusammen. Der „Tay“ sank, Bootenboote retteten 3 Mann, 14 andere sind ertrunken. Der Dampfer „Chemnitz“ ist in Bissingen geblieben. — Als gestern Abend der Vater einer geachteten Familie in Ruhrort im benachbarten Vaar zur Apotheke gegangen war, um für seine erkrankte Frau einige Heilmittel zu holen, verließ letztere die Wohnung, ihr jüngstes Kind auf dem Arme mit sich nehmend, und stürzte sich in einem Anfall von Geistesstörung in den Rhein, wo sie samt ihrem Kinde ertrank. Ihre Leichen wurden bereits gelandet.



Aus der Umgegend.

R Sonnenberg, 23. März. Gestern Nachmittag vergnügten sich Kinder beim Spielen hinter der Burgmauer. Im jugendlichen Uebermuth ließ der etwa 12jährige Schüler J. die nötige Vorsicht außer Acht, als er mit mehreren anderen Spielfreunden sich in unmittelbarer Nähe der dort befindlichen Steinbrücke aufhielt. Gleich darauf rutschte der genannte Knabe aus, stürzte in den Steinbruch hinab und erlitt den Bruch beider Oberextremitäten. Doch noch ein anderes Ereignis verfeuerte die Bewohner unseres Ortes in große Aufregung. Dem Landwirth B. von hier, einem allgemein beliebten Mann, sind in verhältnismäßig kurzer Zeit die Gattin und 6 Kinder gestorben. Dieses hat wahrscheinlich ihm den Geist verwirrt, denn als eine Verwandte gestern in seinem Anwesen erschien, um in der Wirtschaft auszuholen, fand dieselbe den Mann erhängt in der Scheune auf. Ein 3jähriges Kind, das letzte Mitglied der Familie, fand Aufnahme bei Verwandten.

z Kassel, 22. März. Wie gefährlich eine Bett- oder Wärmflasche werden kann, beweist nachstehender Fall. Ein junger Mann, der Sohn eines hiesigen Schlossermeisters hatte die Gewohnheit, sich des Abends eine Wärmflasche in das Bett zu legen. Bei Benutzung einer derartigen Flasche verbrannte sich der junge Mann aber derart die Fußsohlen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Niederwalluf, 22. März. Die evangelische Schulfeste unserer Gemeinde, die durch Verletzung des bisherigen Inhabers, des Herrn Lehrers Rich. Müller nach Frankfurt erledigt wurde, ist vom 1. April ab durch den Lehrer Herrn Müller aus Wallau bei Biedenkopf (einem Bruder des bisherigen Stelleninhabers) wiederbesetzt worden.

k Diebrich, 23. März. Am nächsten Dienstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. als Hauptpunkt die Beratung und Feststellung des Voranschlags pro 1901. — Das Adreßbuch pro 1901 für die hiesige Stadt gelangt jedoch seitens der Verlagshandlung zur Ausgabe. — Im Verlage der hiesigen Buchdruckerei G. Zeidler erscheint vom 1. April l. Js. ab dreimal wöchentlich ein neues Blatt, betitelt „Wiesbadener Anzeiger“. — Am Samstag, den 6. April, Nachmittags 3 Uhr, findet im Rathhausaal dahier eine Versteigerung der sämtlichen städtischen Baupläne aus dem alten Todtenhof- und Vorkholdehof-Gelände statt, worauf wir Banklehaber schon jetzt aufmerksam machen. — Berichtet wurde gestern die seit einiger Zeit hier wohnhafte Ehefrau des Arbeiters Bold wegen verschiedener begangener Betrügereien, aus welchem Grunde sie von der Staatsanwaltschaft zu Mannheim strafrechtlich verfolgt worden ist.

c Erbach a. Rh., 21. März. Die hier bestehende Realschule wird mit Ende des Schuljahres (Osten 1901) aufgehoben und infolge dessen verlieren wir eine Anzahl von Lehrkräften. Herr Meyer übernimmt eine Piarstelle in Sachsen, Herr Reichwein tritt in den Schuldienst der Stadt Wiesbaden und der allgemein beliebte Lehrer Herr Böll in den Schuldienst der Stadt Diebrich. In welcher Weise das dem Prinzenregenten Albrecht von Braunschweig gehörige Realschulgebäude Verwendung findet, ist noch nicht bestimmt. Wie verlautet geht Se. Königl. Hoheit mit dem Gedanken um, ein Konfirmandenheim in demselben einzurichten oder das Gebäude in irgend einer anderen Weise der öffentlichen Wohlfahrt zu widmen.

* **Bingerbrück**, 23. März. Dieser Tage passierte ein Schloßer aus Kiedesheim, der in der hiesigen Eisenbahnwerkstätte beschäftigt ist, ein recht bedauerliches Mißgeschick. Dem Manne sprang beim Schneiden am Amboss ein glühendes Stück Eisen aus der Zange ins Gesicht und brachte ihm eine schwere Verletzung quer über dem rechten Auge bei. Auch das Auge selbst ist schwer in Mitleidenhaft gezogen, so daß sich der Bedauernswerthe, der verheiratet ist, in das St. Rochushospital nach Mainz begeben mußte.

* **Cronberg**, 22. März. Wie verlautet soll zwischen Cronberg in L. und Berlin eine direkte Fernsprech-Verbindung geplant sein und zwar soll dieselbe schon in nächster Zeit eröffnet werden.

h Limburg, 22. März. Eine Kommission zur Förderung der Vahnkanalisation, bestehend aus Herren aus Oberlahnstein, Niederlahnstein, Limburg und dem Vorsitzenden der Handelskammer, hielt am Mittwoch hier eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde mit möglicher Beschleunigung in Sachen der Vahnkanalisation alle statischen Unterlagen zu beschaffen, sowie eine Rentabilitätsberechnung zu erwirken, um sie in Form einer Denkschrift den maßgebenden Behörden einzureichen.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 22. März.

Auf den Magistratsplätzen sind anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. v. J. Bell, Beigeordnete Körner und Rangold, Raurath, Frobenius, Stadträte Justizrat Dr. Vergas, Stein und Thon; vom Stadtverordneten-Collegium 33 Mitglieder; als Leiter der Verhandlungen Herr Stadtverordneter-Vorsteher Landesbank-Direktor Reusch.

Es liegen Einladungen vor a) von der Friseur- und Perrückenmacher-Zunft zur Teilnahme an ihrer Festlichkeit am Sonntag, den 24. ds., 2) von den Turnern zur Teilnahme am dem Gauturnen am 31. ds. Mts. in der Turnhalle an der Hellmündstraße. Ein Stadtr. Sedler aus Frankfurt hat ein Schreiben an das Collegium gerichtet in der Angelegenheit der Andringung eines feuerfesteren Treppen-Verpuges.

In der Tagesordnung bildet den ersten Gegenstand eine Eingabe des hiesigen Vereins selbstständiger Kaufleute betr. den Entwurf zu einem Ordstatut wegen Errichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule. In derselben wird der Beschluß betr. die nochmalige Prüfung des Statuts mit Freuden begrüßt und der Erwartung Ausdruck verliehen, daß bei der wiederholten Beratung die vom Verein gegebenen Anregungen betr. die Schulpflicht des weiblichen Personals betr. die Aufhebung der Schulpflicht für die Probezeit etc. angemessene Berücksichtigung erfahren mögen. Die Zusammenfassung des Statutentwurfs anlangend, wird darauf hingewiesen, daß der kaufmännische Verein lediglich die meist mit den Interessen der Principale kollidierenden Interessen der Gehilfen vertritt und vor allem eine Repräsentanz der Principal-Vereinigung in jenem verlangt, wie dieselbe auch i. St. von Herrn Stadtrath Widel in Aussicht gestellt worden sei. Die Eingabe geht zunächst an den Magistrat.

Zur Beratung des Entwurfs einer neuen Baupolizei-Ordnung ist nach einer Mittheilung des Herrn Dr. Alberti auf nächsten Montag eine Sitzung der für diesen Zweck gebildeten besonderen Commission anberaumt.

Ein Projekt wegen Umgestaltung der Straßenzüge in der Umgebung des Rathhauses verlangt einen Kostenaufwand von M. 151 000. Der Finanz-Ausschuß wird dasselbe vorzubereiten haben. — Eine Anfrage des Herrn v. G. nach der Veranlassung des Erlasses des Plattenbelags auf dem Trottoir am Rathhaus durch Gussasphalt-Belag, sowie nach der Höhe der dadurch bedingten Kosten erscheint auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung. — Einer Mittheilung des Stadtbauraths Frobenius gemäß, zählt die Postverwaltung zu den Kosten M. 500 Zuschuß; es hat sich ergeben, daß der Plattenbelag bereits stark durchgetreten war. — Vorgelesen wurde der Gärtners Herr Carl Rüdner und Carl Ritter wegen Errichtung je eines Gärtnershauses im District „Unter der Weidenmühle“ werden dem Bau-Ausschuß hingewiesen zur Vorprüfung.

Die Errichtung einer neunten Klasse an den städt. Mittelschulen für Knaben und Mädchen erfordert nach einem Referate des Herrn v. G. einen Kostenaufwand von Mark 3280. Während im Allgemeinen von anderen Lehrern derselben Schule unterrichtet werden soll, sind für den fremdsprachlichen Unterricht neue Kräfte zu engagieren, welche diese Ausgabe bedingen. Für die neue Klasse ist als fakultativer

Lehrgegenstand Französisch vorgesehen. Eine besondere Vergütung für die Teilnahme an diesem Unterricht wird nicht verlangt. Bis jetzt hat festgelegt werden können, daß bestimmt 30 Mädchen und 23 Knaben in die Klasse eintreten. Der Kostenaufwand wird bewilligt, die wohlthätige Einführung des Französischen als Unterrichtsgegenstand ausgehen.

Die Schriftstellerin Frä. Ameln Bölte hat, wie Herr Beigeordneter Rangold mittheilt, der Stadt letztwillig M. 60—70 000 zugewandt mit der Auflage aus den Einnahmen ein Legat von M. 800 zur Auszahlung zu bringen und den Rest zur Beschaffung von Freistellen im hiesigen Damenheim zu verwenden. Die Veranlassung ist prinzipiell mit der Annahme des Legats einverstanden.

Ein Antrag auf Bewilligung eines bis auf Weiteres alljährlich an die beiden hiesigen Kinderhorte zu zahlenden Beitrages, aus dem Eppalinschen Legat, geht zur Vorprüfung an den Finanzausschuß, ebenso ein gleicher betr. die Bewilligung von 1200 M. zur Beteiligung der Stadt an der diesjährigen internationalen Feuerweh-Ausstellung in Berlin, sowie einer betr. den Verkauf einer Wegelände an den Königl. Forstfiskus.

Die Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der technischen Beamten ist nach Herrn Sanitätsrath Dr. Seymann, als Ausschuh-Verichterstatter, nur deswegen angeregt worden, um der Stadt einen guten Stamm besserer Kräfte zu sichern. Beamten dieser Kategorie, welche sich besonders bewährt haben, soll nach einer bestimmten Zeit die Zuführung einer schnelleren Steigerung der Gehaltsätze und auch eines etwas höheren Maximalgehaltes gegeben werden. Nach Vorschlägen des Ausschusses darf die Zahl der dergestalt bevorzugten Beamten ein Drittel der insgesammt vorhandenen nicht übersteigen, und bezüglich des Aufstiegs in die gehobene Jahresklasse haben Magistrat und Stadtverordnete zu beschließen. Mit diesen beiden Zusätzen wird vom Ausschuh die Billigung des bezüglichen Magistratsbeschlusses empfohlen.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. J. Bell: Der Magistrat sei einverstanden damit, daß die Zustimmung auch der Stadtverordnetenversammlung Voraussetzung des Aufstiegs in jedem einzelnen Falle sei; der Bestimmung bezüglich der Maximalzahl der in die höhere Gehaltsklasse zu Versetzenden dagegen bitte er die Worte: „In der Regel“ zuzufügen. — Herr Kreisel: Seinem Empfinden nach sei die vorgeschlagene Aenderung nicht darnach angethan, die Zufriedenheit unter den Beamten zu erhöhen. Jedenfalls sei es vor der endgültigen Beschlußfassung nöthig, sich über den finanziellen Erfolg der Maßnahme klar zu sein. Dieser Ansicht pflichten die Herren Dr. Drieger, Prof. Dr. Fresenius und Sanitätsrath Dr. Seymann bei, und es gelang nach eingehender Erörterung ein Antrag des Herrn Dr. Fresenius zur Annahme, wonach die Materie zur Vorprüfung, nach der angegebenen Richtung hin, dem Finanz-Ausschuß überwiesen wird.

Herr Beigeordneter Rangold berichtet: Aus zahlreichen Feuerbüchern für den Posten eines zweiten Thierarztes am städt. Schlachthause sei Herr Dr. A. Morell aus Barmen ausgetreten, welcher, da er schon ein hohes Dienstalter habe, mit dem 1. April M. 3200 Gehalt beziehen werde. Gegen seine Amtirung wird von Seiten der Stadtverordneten nichts einzuwenden gefunden.

Mit der Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung in Diebrich ist ein Gelände-Austausch-Vertrag abgeschlossen worden. Es handelt sich dabei um Ländereien im Salzbadthal. Die Gesellschaft tritt ab 10 Ar 42,75 am, die Stadt Wiesbaden 9 Ar 20 am, und das Mehr von 1 Ar 75 am. wird mit M. 500 pro Ar also mit 613 M. im Ganzen vergütet. Nebenher läuft nach Herrn Rangold, als den Referenten, eine geringfügige Entschädigung für Obstbäume, sowie einen Baum. Der Vertrags-Entwurf wird sanktioniert.

Es ist ein Antrag gestellt worden auf Gewährung eines Zuschusses zur Unterhaltungskosten für hilfsbedürftige Deutsche in Budapest. Der Finanzausschuß (Referent Herr Vergmann) beantragt die Bewilligung von M. 30 pro Jahr und die Versammlung beschließt widerspruchlos demselben.

Ein wiederholtes Gesuch des Herrn Lindermeisters Samuel um Gewährung von Entschädigung wegen der Entwerfungsverhältnisse seines Grundstückes Rudenstraße Nr. 7 liegt vor. Herr Prof. Dr. Fresenius berichtet über die Angelegenheit, welche das Collegium bereits zu wiederholten Malen beschäftigt hat. Nachdem der Magistrat ihm die verlangte Entschädigung verweigert, weil dieser eine Verpflichtung irgend welcher Art zu derselben nicht anzuerkennen vermöge, hat er sich beschwerdeführend an den Herrn Regierungs-Präsidenten gewandt, auch dort jedoch ist er abgefallen und auf die Vortretung des Rechtsweges verwiesen worden. Auf seinem ablehnenden Standpunkte beharrte der Magistrat auch später, nachdem eine zur Prüfung der Sache eingeleitete Kommission sich einstimmig gegen die Bewilligung des Gesuches ausgesprochen hatte; nachträglich jedoch hat der Magistrat Vergleichsvorschläge gemacht, welche namentlich von Herr Samuel von der Hand gewiesen wurden. Demgemäß beantragte der Ausschuh-Referent, und das Collegium beschloß auch demgemäß, über das neuerliche Gesuch zur Tagesordnung überzugehen, sowie die Sache als hierdurch definitiv erledigt anzusehen.

Beim Gas- und Wasserwerk beläuft sich nach einem Referate des Herrn Dr. Fehner zur Zeit die Zahl der etatsmäßig angestellten Beamten auf 6, die der diätarisch beschützten auf 10. Da der Geschäftsumfang sich erheblich erweitert hat, sollen nach einem bestehenden Plane von den außeretatmäßigen Stellen 2 zu den etatsmäßigen geschaffen werden. In Uebereinstimmung mit dem Organisations-Ausschuß heißen die Stadtverordneten den Plan gut.

Ein Fluchtilinienprojekt für das Gelände zwischen Ring-, Schiersteiner-, Diebricherstraße und der Diebricher-Gemarkungsgrenze (Verichterstatter Herr Rangold) ist nachträglich geworden, nachdem die Ringstraße nahezu fertiggestellt ist und die Bauothätigkeit sich auch auf den jenseitigen Theil dieser Straße bereits zu erstrecken anfängt. Die neuen Straßen erhalten Breiten von 12, 17, 20, 25 bis 26 Metern, wobei planmäßige Erweiterungen bis zu 55 Metern und außerdem mehrere freie Plätze in Aussicht genommen sind. Die Fluchtilinien-Projekte finden widerwärtige Zustimmung.

In der Roonstraße ist eine Volksbadanlage mit 2 bewohnbaren Stadterlen geplant. Dieselbe soll u. A. 12 Sonnenbäder erhalten und einen Gesamt-Kostenaufwand von M. 161 440 erfordern; eine Summe, deren Bewilligung von Herrn Bell beantragt wird. — An den Antrag knüpft sich eine recht eingehende Debatte, in deren Verlauf sich Herr v. G. für eine Herabsetzung der Kostenanschlags-Summe um M. 31 000 ausspricht; Herr Baurath Frobenius erwidert, daß im Kostenanschlag dieselben Sätze vorgegeben seien, welche man eben bei dem Todterhschulbad bezahlt habe. Herr Oberbürgermeister Dr. v. J. Bell widerräth Abstrichen an

z. Vandalismus in den Eisenbahnhäusern. Nachdem in letzter Zeit in den Schnell- und Personenzügen, Messingpuffer, Griffe gestohlen, in Wagonabteilen 1. und 2. Klasse die Blüschbezüge und Fensterriemen durchgeschnitten wurden, werden neuerdings nun auch die Thonschüsseln in Bad- und Aborträumen demoliert. Auf die Ergreifung der Täter hat die Bahnverwaltung eine hohe Belohnung ausgesetzt.

z. Leichenaustragung. Gestern Abend wurde die Leiche eines am 23. Dezember v. J. hier zur Ruhe bestatteten Rittmeisters a. D. wieder ausgegraben um auf Wunsch der Familienangehörigen zur Bestattung nach Russland überführt zu werden.

*** Walhalla.** Im Theater finden heute Sonntag 2 Vorstellungen statt, in denen das gesammte großartige Programm — also auch die herrlichen Barton'schen Bilder, die beiden Wunderknaben Maningos, Circus Manns etc. auftreten wird. — Im Hauptrestaurant konzertiert Vormittags 11½ Uhr die Theatertapelle bei freiem Eintritt und ab 7 Uhr Abends die 80er Inf.-Kapelle gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf.

*** Der Wiesbadener Beamten-Verein** wird am Montag, den 1. April ex. Abends 8.30 Uhr im „Friedrichshof“ eine Hauptversammlung und am Samstag, den 20. April in der Turnhalle Welltrichstraße 41, einen Familien-Abend abhalten.



Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater.

Freitag, den 22. März.

Herr Gustav Schiller, Hausinspektor und Sekretär des Residenztheaters feierte gestern sein 35jähriges Theaterjubiläum, aus welchem Anlaß ihm von seinem Direktor, Herrn Dr. Rauch, ein Benefiz bewilligt worden war. Die Wahl des Herrn Inspektors war auf den neuesten Schwank der Herren Moser und Trotha: „Der Schiffskapitän“ gefallen. Das ist ein recht lustiges und leicht verdauliches Stück, weder originell noch übermäßig wichtig, aber sehr geschickt gemacht. Die bereits in zahllosen Variationen verbrauchte Idee, einem Erbkönig oder dergleichen die bereits erfolgte Heirat eines Verwandten zu verheimlichen, wird hier nochmals mit größtmöglicher Gründlichkeit ausgeschlachtet und eine Menge komischer Situationen aufeinandergehäuft, die das geistige Publikum höchlichst amüsieren. Den dankenswerten Erbkönig gab Herr Schulze, mit gewohnter Präzision und überaus erheitender Wirkung. Herr Engelhardt und Herr Tillmann spielten das zu verlegende Ehepaar mit Geschick und Verständnis. Herr Rudolph einen jungen Erfinder mit aller ihm zu Gebote stehenden Lustigkeit. Fräulein Walden verkörperte sehr glaubhaft eine transatlantische Nix, deren Mutter durch Frau Krause als erotische Schwiegermutter entsprechend zur Geltung kam. Auch Herr Erichholz hatte als unwürdiger Berliner Dienstmädchen die Lächer auf ihrer Seite, die auch mit Herr Agste in einer ähnlichen Rolle und Herr Kobmann als putz- und veranlagungsstüchtige Frau zufrieden sein durften. Herr Inspektor Schiller, der Jubilar und Benefiziant, wurde von einer Fülle prächtiger Vorbeerkünze, Blumen und anderen schönen Sachen fast überschüttet, jedoch es nicht Wunder nehmen konnte, als er seinem dankerfüllten Herzen in längerer, wohlgeleiteter Rede Luft machte.

D'Artagn.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 23. März.** Der „Post“ zufolge hatte Freiherr von Stumm für die in einigen Jahren zu erwartende Gedächtnisfeier des hundertjährigen Familienbesitzes der Neunkirchner Eisenwerke von Seiten der Gebrüder Stumm eine Stiftung beabsichtigt, welche die sämtlichen umfangreichen Wohlthätigkeitsanstalten der Firma vor allen Wechselfällen der Zukunft sicher stellen sollte. Die Erben des Berechtigten haben nunmehr den ersten Schritt zur Verwirklichung dieses Vorhabens gethan, indem für daselbe der Betrag von M. 500,000 bereit gestellt wurde.

*** London, 23. März.** Das Mittelmeer-Geschwader, welches das italienische Geschwader empfangen soll, ist auf der Rhede eingetroffen und bleibt bis zum 16. April vor Anker liegen. Daselbe begibt sich dann nach Nizza, um den Präsidenten Douhet zu begleiten. Die russischen Kriegsschiffe, welche den Festen beizuhelfen sollten, haben Gegenbefehl erhalten und werden den Hafen erst später besuchen. Sie befinden sich augenblicklich im Hafen von Genua in Reparatur.

*** London, 23. März.** Aus Tientsin wird gemeldet: General Barron, Generalkommandant des englischen China-Corps, wird wie behauptet wird, versetzt werden infolge seiner Haltung bei dem jüngsten Zwischenfall. Man wirft ihm vor, nicht genügende Initiative zu besitzen, um sich mit seinen Kollegen zu verständigen.

*** London, 23. März.** Aus Peking wird gemeldet: General Bailloud hat dem englischen General die Versicherung gegeben, daß die französischen Soldaten in Zukunft keinen Anlaß mehr zu Zwischenfällen wie der jüngste geben würden. Bailloud nahm am Abend an einem Dinner bei dem General Campbell theil.

Verlag und Elektro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Leufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Stadtsamt Viebrich.

Geboren: Am 10. März dem Tagl. Peter Jakob Krebs e. L. Hedwig Frieda Wilhelmine. — Am 11. März ein Knabe (unehelich). — Am 12. März dem Seiger Jakob Bernh. Dries e. L. Dorothea Magdalena. — Am 13. März dem Buchhalter Leo Adalbert Speers e. L. Maria Viktoria. — Am 14. März dem Tagelöhner Joseph Walf e. L. Josephine Marie Amalie. — Am 14. März dem Tagelöhner Christian Beeres e. L. Maria Auguste. — Am 15. März dem Gohwirth Friedr. Hermann Schaub e. S. Friedrich Hermann. — Am 16. März ein Mädchen (unehelich). — Am 18. März dem Eisengießer Emil Klouch e. S. Rudolf Ernst. — Am 18. März dem Tagl. Johann Albert Rehmler e. L. Anna Margarethe. — Am 19. März dem Schlosser August Schneider e. S. Heinrich Hermann.

Aufgeboten: Der Tagelöhner Ludwig Hubert und Johanna Louise Braun, beide hier wohnhaft. — Der Betriebs-Ingenieur Otto Ernst Ferdinand Johann Bräde, wohnh. dahier und Marie Häberle, wohnh. zu Hochspeyer.

Verheiratet: Am 16. März der Former Johann Zell, wohnh. dahier und Jakobine Wilhelmine Beite, wohnh. in Alendorf (Kr. Unterlahn). — Am 16. der Vicefeldwebel bei der kgl. Unteroffizier-Schule Rudolf Wilhelm August Park und Anna Katharina Freidenbach, beide wohnh. dahier.

Gestorben: Am 17. März die Privatierin Louise Schmidt Wwe., geb. Horne, alt 65 J. — Am 19. März der Tagelöhner Heinrich Beck, alt 28 Jahre.

Kirchliche Anzeigen.

Maria-Hilf-Kirche.

Morgens 6 Uhr Gelegenheit zur Beichte; Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8, Abendgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Heiligenlehre mit Andacht, darauf Gelegenheit zur Beichte. Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Segen.

Montag, den 26. März, Maria Verkündigung, gebotener Feiertag. Gottesdienst wie an Sonntagen. Nachm. 2.15 gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen, darnach Segen.

Dienstag und Freitag Abends 6 Uhr Fastenandacht mit Segen. Donnerstag Nachm. 4-7, Freitag Nachm. 6-7, Samstag 4-7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Freitag, den 23. März, Fest der sieben Schmerzen Maria, Morgens 7 Uhr Amt.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 sind Schulkinder und zwar: Dienstag und Freitag für die Katholikenschule, Mittwoch und Samstag für die Deutsch- und St. Michaelskirche und die Institute.

Auf Maria Verkündigung ist die Kollekte im Hochamt in beiden Kirchen für den Konvikts-Berein bestimmt.

Kapelle im St. Josephshospital (Bangenbeckstraße). Sonntag, Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe. Kapelle der Barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag Morgens 6 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr: Amt, Nachm. 5 Uhr: Andacht.

An den Wochentagen, 7.15 hl. Messe. Dienstag und Freitag Schulkinder.

Marburg's Schwedenkönig.

bester Kräuterbitterliqueur, in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Restaurationen erhältlich. Derselbe ist nur acht-wenn jede Flasche mit der Firma der Fabrikanten Friedr. Marburg, Wiesbaden, versehen ist. 2006

Telephon No. 2069.

Wiesbadener Verlagsanstalt
EMIL BOMMERT

Alle Drucksachen für den Contor-Bedarf.

Adress-Karten, Circulare, Freilisten, Facturen, Rechnungen, Mittheilungen, Quittungen, Briefbogen, Wechsel, Postkarten, Couverts, Placate etc. etc.

Drucksachen für Vereine:

Mitglieds-Karten, Statuten, Programme, Tankarten, Lieder, Einladungen etc.

Rotationsdruck

von Massenaufgaben: Zeitungsbeilagen, Prosopien etc. etc.

Wiesb. General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Trauerdrucksachen
Todes-Anzeigen und Danksagungen in Brief- und Kartenform und sauberster Ausführung. Auf Wunsch convertirt.

Expedition und Comptoir: Mauritiusstr. 8.

TELEPHON 109. TELEPHON 109.

Gesellschaft Floria.
Heute Sonntag, den 24. März, von Nachmittags 4 Uhr ab, Große humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saale „zur Germania“, Platterstraße 100. Hierzu ladet bei freiem Eintritt freundlich ein Der Vorstand.

Zeichnungen auf die neue

3%ige

Deutsche Reichsanleihe

zum Emissionskurse von 87½% werden von uns provisionsfrei von heute ab bis spätestens 1. April 1901 entgegengenommen. Die Anmeldungen erbitten wir uns möglichst frühzeitig.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstraße 111.

Hans Mertel
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
80 Kirchgasse WIESBADEN Kirchgasse 30.

Uebnahme von Hotel- und Braut-Ausstattungen sowie alle Herren- und Damenwäsche nach Maass unter Garantie 5702

für solide und elegante Ausführung zu realen Preisen.

Bekanntmachung

Wittwoch, den 27. März 1901, Vormittags 9½ Uhr, versteigere ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters die zur Concursmasse der Amalie Kurz, Burgstraße 11, hier gehörenden Waaren, als:

Papierwaaren, Lederwaaren, Nippes, Baumischwaaren, Ansichtspostkarten, Briefpapier, Federhalter, Federn und Schmuckgegenstände; außerdem 2 Elerkasten, 1 Thele, 2 Neale u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 1. April 1901, Abends 8½ Uhr, im „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35,

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung.

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Entlastung des Kassensührers.
3. Mittheilungen.

090

Der Vorstand.

Keine schlechte Handschrift mehr!

Jede Schrift wird garantiert schön und lesend durch den geschulten, höchst einfachen Schreibapparat. Erfolg sicher. Preis M. 3. — p. Nachm. Schwarz & Co., Berlin SO., Rannstraße 22.

COGNAC Paul Schmitt

aus Destillaten nur gesunder reiner Natur-Weine (also nicht aus verdorbenen oder Kautschuk).

Dampf-Wein-Brennerei und Weinhandlung OBER-OLM

Nur Acht, wenn Etiquette und Kapsel jeder Flasche mit voller Firma, Broschüre gratis in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

F. Alexl, Michelsberg 9.	Adam Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
Fritz Bernstein, Welltrichstrasse 25.	A. Nicolai, Karlstrasse 22.
C. Brodt Albrechtstr. 16.	Jul. Prätorius, Kirchstr. 28.
Drägeria Sanitas, Mauritiusstrasse.	P. Quint, Marktstr. 14.
J. S. Gru 1, Welltrichstr. 7.	Rob. Sauter, Oranienstr. 50.
Chr. Keiper, Weberg. 34.	J. Schaab, Grabenstr. 3.
Wilh. Kloss, Moritzstr. 37.	Louis Schild, Langgasse 3.
E. M. Klein, K. Burgstr. 1.	Wilh. Schild, Friedrichstrasse 16.
F. Klitz, Rheinstr. 70.	Rich. Seyb, Rheinstr. 87.
Louis Kimmel, Ecke Röderallee und Nerostrasse.	Oscar Siebert, Taanusstrasse 50.
Gustav Leppert, Helenenstrasse 3.	Adolph Wirth Nachf., Rheinstrasse 45.
C. Kramb, Römerberg 24.	Theod. Wachsmuth, Friedrichstrasse 45.

Hotel und Restaurant Zum goldenen Anker
2 Minuten vom Bahnhof.
Berühmt durch vorzügliche bürgerliche Küche u. naturreine Weine. Lagerbier aus der Brauerei zum „goldenen Anker.“ Aufmerksame Bedienung. — Mäßige Preise.

Neuer Inhaber: 591/268

Robert Ludwig,
langjähriger Oberkellner in diesem ersten Hotel.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.
5073

Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke

Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Seiden-Bazar S. Mathias.

Die Eröffnung
des neuen vergrösserten Geschäfts-Lokales

5 Webergasse 5

(früheres Lokal von M. Ulmo)

findet

 heute Abend 

statt.

P. P.

Indem ich hierdurch die vorstehend erwähnte Geschäfts-Verlegung ergebenst anzeige, richte ich an das geschätzte Publikum und ganz besonders an meine verehrte langjährige treue Kundschaft die höfliche Bitte, das mir bisher in liebenswürdigster Weise entgegengebrachte Wohlwollen, sowie die mir in solch reichem Maasse bewiesenen Sympathien für die Zukunft freundlichst erhalten zu wollen. — Es ist mein Bestreben, auch fernerhin, jegliches Vertrauen mir dadurch zu erwerben und zu erhalten, dass ich meinem bekannten Grundsatz treu bleibe, indem ich dem verehrten Publikum jederzeit nur das Allerneueste vorlege und nur ausschliesslich die solidesten und gediegensten Qualitäten zu den bekannten billigen Preisen zum Verkauf bringe.

0102

Hochachtend

S. Mathias.

Herren-Anzüge

in allen Stoffarten, Farben und Fagons von 15 Mark an.

Herren-Frühjahrs-Paletots

nur Neuheiten der Saison, von 17 Mark an.

Confirmanden-Anzüge

in tadelloser Verarbeitung von 12 Mark an.

Knaben-Anzüge

in Jacken-, Kittel- und Blousen-Fagon von 3 Mark an,
empfehlen in grösster Auswahl

10092

Confections-Haus Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

Anfertigung nach Maass unter Leitung akademisch gebildeter Meister.

Turn-Verein.

(Jugendabtheilung.)

Die Eltern werden ersucht, ihre Kinder alle (ohne Ausnahme) Samstag, den 23. d. Mts., Mittags 4 Uhr, pünktlich zum Unterricht zu schicken.

10039

Der Vorstand.

Rundes Landbrot

aus garantirt reinem Roggenmehl

bei W. Lehr, Sedanstr. 14.

Bäckerei mit Maschinenbetrieb.

364

Verband der Deutschen Buchdrucker Bezirksverein Wiesbaden.

Sonntag, den 24. März 1901, Vorm.
11 Uhr, findet im Lokale „Zum Mohren“ eine

Allgemeine Buchdrucker-Versammlung

statt, zu welcher alle Buchdruckergehilfen von Wiesbaden, sowie der umliegenden Druckorte freundlichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Tarif-Revision oder -Kündigung (Referent Herr C. Dominé-Frankfurt a. M.)
2. Diskussion.

9863

Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen
Der Einberufer.

Restauration zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 53,

Heute Nachmittag, 4 Uhr anfangend,

Grosses Concert.

Achtungsvoll

Wilh. Pasqual, Inh.

5914

Wiesbadener
General-Anzeiger
Herausgeber: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
Verlag: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
Herausgeber: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
Verlag: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Wiesbadener

Wiesbadener
General-Anzeiger
Herausgeber: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
Verlag: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
Herausgeber: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
Verlag: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

General-Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Postzeitungsliste No. 8273.

Postzeitungsliste No. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauernfreund.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 71.

Sonntag, den 24. März 1901.

XVI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die Friedensverhandlungen in Südafrika.

Dem englischen Parlament sind die Schriftstücke über die Friedensverhandlungen mit den Buren nunmehr zugegangen. Nach diesen Berichten sind die Bedingungen, welche den Buren angeboten worden sind, von Botha aber abgelehnt worden, folgende: Sobald sich alle Burenstreitkräfte ergeben, gewährt die englische Regierung in den Colonien Transvaal und Orange Amnestie. Gegen die Engländer indessen, die aus Natal oder der Capcolonie stammen, soll nach dem in diesen Colonien während des Krieges zur Anwendung gelangten Ausnahmegesetz verfahren werden. Die auf Selene, Ceylon und anderswo in Kriegsgefangenschaft befindlichen Buren sollen in die Heimath zurückbefördert werden. Die jetzige Militärverwaltung soll durch eine Verwaltung als Kroncolonie ersetzt werden. Es soll ferner in weitestem Maße die Selbstregierung zugestanden werden. Das Kircheneigenthum, der Besitz öffentlicher Gesellschaften und die Fonds für Bauen sollen respektiert werden und die englische und holländische Sprache in gleicher Weise zur Anwendung gelangen. Die englische Regierung kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Schulden, welche die letzten republikanischen Verwaltungen gemacht haben; sie ist aber bereit, eine Summe von nicht über eine Million Pfund Sterling zur Dedung der Schadenersatzansprüche von Buren zu bewilligen. Den Farmern soll für die Verluste im Kriege ein Beistand durch eine Anleihe gewährt werden. Eine Kriegsteuer haben die Farmer nicht zu bezahlen. Diejenigen Burghers, welche des Schutzes der Feuerwaffen bedürfen, sollen die Erlaubniß erhalten, Waffen zu tragen, wenn sie sich einen Erlaubnißschein geben und in die Liste eintragen lassen. Den Rassen soll in beschränktem Maße das Stimmrecht gewährt werden. Wenn eine das Volk vertretende Regierung eingerichtet wird, soll die gesetzliche Stellung der Farbigen in ähnlicher Weise geregelt werden, wie in der Capcolonie. Unter den Schriftstücken befinden sich ferner folgende Telegramme: Ein Telegramm, worin Kitchener über seine Unterredung mit Botha am 28. Februar in Middelburg berichtet: Ich lehnte es ab, mit Botha über die Frage der Unabhängigkeit zu sprechen. Botha hätte gern gesehen, wenn gleich eine repräsentative Verwaltung eingerichtet würde, schien aber auch befriedigt über die Einrichtung als Kroncolonie. Botha fragte, ob den Buren erlaubt werde, die Gewehre zum Schutze gegen Eingeborene zu behalten und legte namentlich Gewicht auf die Frage, ob Großbritannien die legalen Schulden der Republik, auch die während des Krieges gemachten, übernehmen würde. Botha schien nichts dagegen zu haben, daß den Aufständischen aus den Colonien das Wahlrecht entzogen würde. In einem zweiten Telegramm vom 3. März übermittelt Gouverneur Milner Chamberlain die Bedingungen Lord Kitchener's, der Botha nur in dem Punkte beschränkte Amnestie anbot, daß die britischen Unterthanen, die gegen England gekämpft haben, das Wahlrecht verlieren. Milner ist gegen die Amnestie der Aufständischen, die in Natal und der Capcolonie eine bedeutende Wirkung hätte. In einem Telegramm vom 6. März theilt Chamberlain an Milner mit, es müsse ausgetrieben werden, daß die Uebergabe alle Buren einschließen müsse und nicht Botha allein. Chamberlain ist mit Milner der Ansicht, daß eine Amnestie der Rebellen nicht

räthlich sei, und bemerkt, nur die Burghers und Colonisten, die Kriegsgefangenen sind, sollten nach Südafrika zurückgeschickt werden. Die Ausländer müßten in ihre Heimath zurückkehren. Die Regierung könne nicht auf ihr Recht verzichten, das Kriegsrecht zu proklamiren, wo sie es für nöthig halte; er weise daher Milner an, sich folgendermaßen auszudrücken: „Die militärische Verwaltung wird thunlichst bald aufhören“, statt, wie Kitchener vorschlägt, „das Kriegsrecht wird sofort aufgehoben“. Chamberlain erachtet das Versprechen Kitchener's, die legalen Schulden des Staats zu bezahlen, selbst wenn sie während der Feindseligkeiten gemacht worden sind, für gefährlich, da es schwierig sein werde, die Summe auf eine Million Pfund Sterling zu beschränken, ist aber einverstanden, zur Dedung der vor Gericht erhobenen Schadenersatzansprüche eine Million Pfund zu reserviren. In die Klausel, welche den Farmern eine Unterthänigkeit zusichert, setzte Chamberlain die Worte hinein: Durch eine Anleihe. Bezüglich der Rassen sagte er, er könne nicht einverstanden sein, den Frieden damit zu verkaufen, daß man die farbige Bevölkerung in der Stellung belasse, die sie vor dem Kriege inne hatte. Milner erwiderte in einem Telegramm an Chamberlain am 9. März: Er und Lord Kitchener seien gegen die Einführung der Worte: „Durch eine Anleihe“, da die Bureau hierin ein Mittel wittern könnten, die Farmer in die Hände der Regierung zu bekommen, sie hätten aber wegen der mit einer weiteren Verzögerung verbundenen Unzulänglichkeiten sich schließlich darin gefügt, diese Worte im Vertrage stehen zu lassen.

Aus aller Welt.

Kleine Chronik. Die 22jährige Ehefrau eines Postbeamten in Aachen erschien am vorigen Freitag bei einer dortigen adithbaren Familie, mit der sie seit längerer Zeit bekannt war, und bat, man möge deren 15jähriger Tochter gestatten, sie nach dem nahen, in Holland gelegenen Baals zu begleiten. Die Erlaubniß wurde erteilt. Die beiden entfernten sich, sind aber bis heute noch nicht zurückgekehrt, es fehlt jede Spur über ihren Verbleib. Es wird vermuthet, daß sich die Entführerin in verwerflicher Absicht mit dem für sein Alter sehr entwickelten jungen Mädchen ins Ausland begeben hat. Die Frau selbst hat ihrem Manne unter Mitnahme von 210 M. die Versorgung ihrer beiden Kinder im Alter von 9 und 23 Monaten überlassen. — Die Königin der Belgier hat der Familie des von ihrem Wagen überfahrenen und verstorbenen Handwerkers als Entschädigung die Summe von 40 000 Francs zugesandt.

Locales.

Wiesbaden, 23. März.

Einheitlicher Gaspreis.

Das hiesige Gaswerk macht unter Bezugnahme auf die im Amtsblatt des „General-Anzeiger“ erlassene öffentliche Bekanntmachung vom 14. Februar l. J. nochmals darauf aufmerksam, daß mit dem Monat März die seit her verschiedenen Gaspreise aufgehoben und an deren Stelle vom Monat April d. J. ab ein einheitlicher Gaspreis für alle Verbrauchszwecke tritt. Derselbe beträgt für die Verbrauchsmonate April bis einschließlich September nur 12 1/2 pro cbm. und für die Monate Oktober bis einschließlich März 16 1/2 pro cbm., wobei der Mindestverbrauch für jeden Messer

und jeden einzelnen Monat auf 6 cbm. festgesetzt ist. Die Auskultation der hierdurch überflüssig werdenden Neben-Gasmesser erfolgt nach und nach auf Kosten des Gaswerks; es wird jedoch bereits schon vom April ab nur noch eine Rechnung über den monatlichen Gesamtverbrauch jedes Consumenten ausgestellt. Anträge auf Beibehaltung von Nebenmessern für andere Portionen sind baldmöglichst entweder schriftlich einzureichen oder im Zimmer Nr. 3 des Verwaltungsgebäudes mündlich zu stellen.

Auf die großen Annehmlichkeiten und Vortheile des neuen Systems werden ganz besonders diejenigen Gasabnehmer aufmerksam gemacht, welche bisher während der Sommerzeit das Gas nur zum Kochen benutzten. Dieselben sind jetzt in der Lage, hinter dem einen Gasmesser an jeder beliebigen Stelle der Wohnung nur zum Kochen benutzten Leitung auch beliebig viele Leuchtflammen ohne Weiteres anbringen zu lassen. Es ist damit die Möglichkeit gegeben, die bisher zur Beleuchtung der Küche uhm. benutzten Petroleumlampen in Wegfall kommen zu lassen und durch die viel hellere und so große Vortheile in Bezug auf Bequemlichkeit und Sauberkeit bietende Gasglühlichtbeleuchtung zu ersetzen. Bei dem bisherigen Gaspreise sind auch die Kosten einer solchen Veränderung nur sehr gering; verbrauchen doch beispielsweise die beliebten Zwickel- und Liliputbrenner noch nicht für einen Pfennig Gas pro Brennstunde!

Andererseits bietet das neue System denjenigen Gasabnehmern, welche bisher die Verwendung des Gases zum Kochen, insbesondere während der Sommerzeit, noch nicht erprobt haben, dies aber jetzt bei den theuren Kohlenpreisen gerne thun möchten, den großen Vortheil, daß die erforderlichen Einrichtungen jetzt ohne Weiteres hinter dem vorhandenen Gasmesser an jeder beliebigen Stelle der Gasleitung angebracht werden können, die Anlage sich also viel einfacher und billiger herstellen läßt, als bei dem bisherigen System.

Jede etwa noch gewünschte nähere Auskunft wird auf Zimmer Nr. 3 des städtischen Gaswerks erteilt und werden auch bei beabsichtigten Änderungen oder Neu-Einrichtungen gerne Rathschläge gegeben.

* Der Redaktion des Wiesbadener Tagblatt ging gestern nachstehende Berichtigung zu:

An die Redaktion des Wiesb. Tagblatt hier.
Auf Grund des Preßgesetzes ersuche ich Sie um Aufnahme nachstehender Berichtigung in die nächste Nummer Ihres Blattes:
Sie schreiben in Ihrer Abendausgabe vom 20. d. Mts. in einem Referat über die Gerichtsverhandlung vom 20. März cr. in der Privatklage des Herrn Louis Schellenberg gegen den früheren Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“ Herrn Konrad v. Keffzern: „Ein Gegenbeweis war nicht zu führen, da sowohl Verleger als verantwortlicher Redakteur des erwähnten Blattes als Zeugen eidlich vernommen, sich nicht mehr erinnerten“, wor die Umänderungen des v. Keffzern'schen Berichtes vorgenommen habe.“ Demgegenüber habe ich zu erklären:
Es ist un wahr, daß ich in der betreffenden Verhandlung ein Nichterinnern vorgebracht habe. Ich habe vielmehr auf die seitens des Gerichts an mich gestellten Fragen die Aussage verweigert.
W. Leusen, Redakteur d. „Wiesbad. General-Anzeiger.“



Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 22. März: VI. Symphonie-Concert des Königl. Theater-Orchesters.
Für das letzte dieswinterliche Concert hatte sich das Kgl. Theater-Orchester einen Haupttrumpf aufgegeben: Hector Berlioz' gewaltige dramatische Legende: Faust's Verdammung. Es ist dies das Lebens- und Lieblingswerk des hochberühmten französischen Komponisten; auf dasselbe hatte er die größte Hoffnung gesetzt. Als es im Jahre 1846 zum ersten Male in Paris aufgeführt wurde, mußte er jedoch leider eine schwere Enttäuschung erleben. Das Publikum nahm das Werk sehr kühl auf und die Kritik behandelte es recht hart. Inzwischen haben die Ansichten über das Opus sich sehr geändert. Ueberall, wo es aufgeführt wurde, — und das ist recht oft geschehen — bringt man ihm Begeisterung entgegen, wovon man sich ja auch hier wiederum überzeugen konnte. Die „Legende“ zerfällt in 4 Theile. Der erste Theil spielt in der ungarischen Ebene, wo Faust sich des Sonnenaufgangs freut. Plötzlich nähern sich ihm singend und tanzend und bewaffnete Soldaten ziehen vorüber in den Krieg.

Man wird sich fragen, wie es kommt, daß der Komponist seinen Faust, entgegen der Goethe'schen Dichtung, gerade nach Ungarn führt. Verloos hat dafür selbst eine Erklärung gegeben; er wollte den bekannten Rakoczy-Marsch für sein Werk verwenden, was denn auch geschehen ist. Der zweite Theil, in Norddeutschland spielend, führt uns in Faust's Studierstube. Er ist lebensmüde und will den Giftbecher nehmen. Fromme Gesänge halten ihn jedoch davon ab. Mephisto tritt zu ihm, tanzt ihn gründlich ab und führt ihn in Auerbach's Keller. Lustige Juchzbrüder lassen dort einen Punschchor und das Lied von der Rattenfängerin, dem eine Fuge auf das Wort „Amen“ folgt. Mephisto singt das Lied vom Floh, da aber Faust sich langweilt, fliegt er mit diesem ab. Wir treffen beide an den Ufern der Elbe, wo Faust träumend Gretchen sieht. Gnomon und Sulphe ungenau ihn, und Soldaten und Studenten ziehen singend an ihm vorüber. Im dritten Theile sehen wir Gretchen, das die Pallade: „Es war ein König in Thule“ singt. Faust hat sich in ihrem Zimmer versteckt. Mephisto steht draußen, beschwört die Verlichter und singt ein Ständchen. Es folgt dann eine Liebeszene zwischen Faust und Gretchen, worauf Ersterer von Mephisto gewaltsam fortgeführt wird. Im vierten Theile singt zunächst Gretchen: „Keine Ruh' ist ihm“, Studenten- und Soldatenchor erklingen aus der Ferne. Gretchen ist wegen ihres Falles zum Tode verurtheilt worden; Mephisto will sie jedoch retten, wenn Faust ihm dienen will. Faust sagt dies zu, anstatt daß ihn nun Mephisto zu Gretchen führt, bringt er ihn in des Reich des Satans. Hier Orgie der Dämonen. Es folgen noch ein Epilog und Gretchen's Verklärung. — Dies in kurzen Strichen der textliche Inhalt des Werks.

In musikalischer Hinsicht enthält dasselbe wunderbare Schönheiten, neben mancherlei Mindervertheiltem. Die

Solopartieen vermögen nur zum Theil zu erwärmen und sind obendrein auch noch wenig sangbar geschrieben. Die Szenen zwischen Gretchen und Faust gelangen Gounod in seiner Oper weit besser, als Verloos in der Legende. Dagegen lierte dieser mit seinen rein instrumentalen Nummern geradezu Großartiges. Wie wunderbar hat er den Rakoczy-Marsch instrumentirt, und die Tonmalerei in dem „Verlichterchor“ und in dem „Sulphenballer“ ist geradezu entzückend schön. Diese reizvollen Orchesterschilderungen dürften in diesem Genre wohl kaum ihres Gleichen finden. Auch die Ensemblenummern sind ihm recht trefflich und durchweg charakteristisch gelungen. Alles in Allem handelt es sich hier um ein hochbedeutendes, werthvolles Opus, und das Theater-Orchester hat sich den Dank des kunstliebenden Publikums durch die Ausführung redlich verdient. Diese war aber auch eine solche, wie sie besser wohl nicht hätte gelingen können. Das große Aufgebot von Mitwirkenden brachte eine einheitlich künstlerisch durchgeführte Leistung. Fräulein Johanna Dietz aus Frankfurt a. M., die die Partie des Gretchen sang, entzückte durch ihr schönes langvolles Organ und verließ der Figur in den dramatischen Theilen der Partie leidenschaftliche Accente. Herr Ludwig Mantler aus Frankfurt a. M. sang den Mephisto in hoher Vollendung; er war ein charakteristischer, diabolischer Höllenfürst und die Herren Krauß (Faust) und Engelmann (Wanderer) wurden ihren Aufgaben ebenfalls durchaus gerecht. Großartiges leistete wiederum das Orchester, und der Chor machte seine Sache gleichfalls recht gut. Herr Professor Mannstädt hat mit der gründlichen Einstudierung und der geistvollsten Leitung des höchst schwierigen Werks seine reichen, vorzüglichen Kapellmeister-tugenden im strahlendsten Lichte gezeigt. Er wurde dafür auch mit Recht hoch gefeiert.
P. A.

Das Schellenberg'sche Blatt war nach dem Wortlaut des Preßgesetzes zur Aufnahme dieser Berichtigung in seine nächste Nummer (seine heutige Morgenausgabe) verpflichtet. Da ihm die Aufnahme in seine heutige Abendausgabe ebenfalls zu schwer fiel, so wird Anzeige gegen seinen verantwortlichen Redakteur wegen Uebertretung des Preßgesetzes bei der kgl. Staatsanwaltschaft erfolgen. In dem betreffenden Preßprozeß wurde Schellenberg bekanntlich vom Gericht mit seiner Beleidigungsklage kostenpflichtig abgewiesen.

Gegen die Getreidezölle. Der Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei für Wiesbaden und Umgebung hat gegen die Erhöhung der Getreidezölle eine energische Agitation eingeleitet. Wir verweisen auf das der heutigen Sonntagsnummer beiliegende Flugblatt des Wahlvereins. An den Reichstag ist eine Petition gegen die Erhöhung der Getreidezölle in Aussicht genommen. In welchen Geschäftsfällen dieselbe ausliegt, ist aus dem heutigen Inseratenthall ersichtlich.

Militärisches. Heute früh verließ das Pionierbataillon 11 die Garnison Kassel, seine sämtlichen Pontons mitführend. Es handelt sich um eine der regelmäßig sich wiederholenden Übungen im Brückenschlag Raumheim. (heft. Ufer) -Krieger (preuß. Ufer), wobei das zum Bau nötige Holz unmittelbar in den großen Waldungen des heft. Staates in der Mainebene geschlagen wird.

Wiesbadener Kohlenhandel. Die Kohlenhändler sind momentan eifrigst dabei, ihre Lager wieder zu komplettieren, einem wurde gestern gleich eine ganze Wagenkollektion zum Ausladen von der Eisenbahn auf den Lagerplatz gestellt. Der Winter bereift in der That dem Kohlenhandel diesmal, wo das Publikum ohnedies mit recht hohen Preisen zu rechnen hat, eine ganz besondere Gunst. Uebrigens ist die Wetterlage hier in Wiesbaden noch nicht einmal die Allerschlimmste. Es kann versichert werden, daß die Kur- und Bäderstadt, wie sie im Sommer bei Gewittern, auch bei dem jüngsten Schneefall noch verhältnismäßig Glück gehabt hat, denn man hatte es nur mit den Ausläufern zu thun. Wie uns heute früh telefonisch gemeldet wurde, ist das gesamte jenseitige Rhein- und Mainufer auch heute, am 23. März, noch eine ungeheure Schneewüste, der selbst die Behörden durch Verlegung der vielen Holzverlagerungen Rechnung tragen müssen, da man der dichten Schneemassen wegen nichts in den Waldungen thun kann. Man macht sich über diese Schneemassen kaum einen Begriff.

Rehrein-Denkmal. Großherzog Adolf von Luxemburg hat der hiesigen Sammelstelle für das Rehrein-Denkmal in Montabaur durch die Großherzoglich Luxemburgische Finanzkammer eine größere Summe ausbezahlt. Durch diese Zuzahlung hat Großherzog Adolf aus neue bewiesen, mit welcher Anerkennung er auch heute noch jener Männer in Nassau gedenkt, welche sich durch treue Pflichterfüllung auszeichneten. Der Rehrein-Denkmalfonds ist bereits auf 1128 Mk. 50 Pfg. angewachsen, der beste Beweis, daß der angeregte Plan allseits Zustimmung findet.

Deutsche Burencentrale München. Gegenüber der durch die Zeitungen gehenden Mitteilung, daß in Paris eine Internationale Burenliga gegründet worden sei, woran auch deutsche Buren-Comités sich beteiligt hätten, erklärt die Deutsche Burencentrale in München, daß sie jener Vereinigung fernste steht, auch mit dem durch Henri Rochefort angekündigten Lotterie-Unternehmen nichts zu thun haben wird. Sie hält fest an den zu Beginn ihrer Tätigkeit kundgegebenen Grundsätzen: Unterstützung der durch den Krieg in Noth gerathenen Buren, insbesondere deren Frauen und Kinder, und Verbreitung wahrheitsgetreuer Berichte von Augenzeugen über Stimmung und Lage in Südafrika. Die Adressen zwecks Beförderung von Spenden sind für Kleider- und Geldsendungen für Frauen und Kinder: De Bries u. Co., Expeditoren, Amsterdam, de Ruyterkade 100; Kleider- und Geldsendungen für Männer: L. Nijsser u. Co. in Hamburg, Ferdinandstraße 41; Geldsendungen an die Deutsche Burencentrale, München, Wilhelmstraße 2. Jeder Einsender erhält Quittung.

Disfanten-Verein „Urania“. Auf die zweite große theatrale Volksunterhaltung, welche morgen Sonntag, den 24. ds. Mts., im Römeraal, Dohmerstraße 15, stattfindet, versehen wir nicht, an dieser Stelle nochmals aufmerksam zu machen. Zur Aufführung gelangen 4 effektvolle Theaterstücke, denen zweifellos ein großer Erfolg gesichert ist, zumal der Verein über Kräfte verfügt, die speziell auf dem theatrale Gebiet Vorzügliches zu leisten vermögen, was übrigens allgemein bekannt sein dürfte. Die Veranstaltung findet bei Vier statt und beginnt Nachmittags 4 Uhr. Vor und nach den Aufführungen, sowie in den Zwischenpausen findet Tanz statt und beträgt der Eintritt incl. Tanz 30 Pfg. Näheres Annonce.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer Sitzung vom 22. März.

Schwere Körperverletzung

Der Gärtner Aug. B. hat seine Gärtnerin an einem von der Schiersteinerstraße in der Richtung nach Viebrich abzweigenden Feldweg. Der Weg wird viel von den Fußgänger D. befahren, mit denen er wiederholt collidiert ist. Am 16. November v. J. kamen sie wieder hintereinander, weil D. im Vorbeigehen an einem Obstbäumchen die Krone abgebrochen haben sollte. Nach einem Wortwechsel gerieth der Angeklagte derart in Zorn, daß er dem jungen D. mehrere Schläge mit einem in seiner Hand befindlichen Stock versetzte und auf den Fußboden, welcher zu Boden stürzte, mit dem Fuße trat. Die Folgen der Mißhandlung waren recht schwere. Als Folge einer Hirnerschütterung versiel D. einige Tage nach dem Vorfall mehrfach in Krämpfe und ganz sind die Folgen heute noch nicht überwunden. B. ist ein Mann, welcher den besten Keim hat. Mit Rücksicht darauf kam er wegen schwerer Körperverletzung mit Mark 150 Geldstrafe davon. Recht kostspielig wird ihm die Geschichte voraussichtlich noch, da D. eine Civilklage wegen Schadenersatzes wider ihn eingeleitet hat.

Schlechtes Beispiel verderben gute Sitten.

Der Kaufmann Georg St. von N. Meisenberg, bis Ende 1899 bei der Postagentur dortselbst beschäftigt, hatte seiner Kasse unbefugt Gelder entnommen und da er das Defizit aus eigenen Mitteln nicht zu begleichen vermochte, fälligte er verschiedene Wechsel, unterzeichnet einen ihm zur Ablieferung übergebenen Gelbbetrag in Höhe von 300 M. und fälligte endlich eine bezügl. Postquittung. Natürlich ist der junge Mann, als der Vorgelegte hinter sein Thun kam, alsbald aus seiner Beschäftigung entlassen worden. Während der Vertreter der Anklagebehörde ihn in eine Gesamtstrafe von 4 Jahren zu nehmen beantragte, traf ihn eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 23. März. Im Abgeordnetenhaus machte heute Präsident v. Kröcher Mitteilung über den Empfang des Präsidiums beim Kaiser. Er schilderte den Empfang im Wesentlichen in der von den Blättern veröffentlichten Form. Abg. Richter erklärte zur Geschäftsordnung, es sei bisher nicht üblich gewesen, daß Reden des Kaisers, die nicht in Anwesenheit eines verantwortlichen Ministers gehalten wurden, in der vom Präsidenten beliebigen Art im Parlament wiedergegeben würden. Präsident v. Kröcher erwiderte darauf, er habe sich für verpflichtet gehalten, dem Hause von den Aeußerungen Sr. Majestät Mitteilung zu machen. Er bemerkte weiter, daß er in seiner Ansprache an den Kaiser einen Vergleich des Bremer Vorfalles mit dem 1877er Attentat nicht gezogen habe. Abg. Krause (natl.) befragte als einziger Zeuge des Empfangs beim Kaiser, daß Präsident v. Kröcher darüber einen in allen Punkten zutreffenden Bericht erstattet habe. Die Abgg. Friesen und Limburg-Stirum billigen das Verfahren des Präsidenten, während Abg. Richter nochmals dagegen Einspruch erhebt. Dann begann der Eintritt in die Tagesordnung.

London, 23. März. Aus Kapstadt wird gemeldet: Commandant Krutinger hat die Eisenbahn bei Pennington überfallen. Die Buren begaben sich nach dem Orange-Freistaat, verfolgt von den englischen Colonnen. Die Buren haben die Eisenbahn bei Wolwer-Hoel beschädigt. Demet rührt sich in Senegal aus. Seine Streitkräfte sind aus kleinen Abteilungen zusammengefaßt, welche sich ihm von allen Seiten anschließen haben.

London, 23. März. Aus Kapstadt werden vom gestrigen Tage 5 neue Bestfälle bei Eingeborenen gemeldet, von denen 2 tödlich verliefen.

Osaka, 23. März. Hiesige Blätter veröffentlichen eine Anzahl omtlicher Dokumente, die grauenvolle Einzelheiten über die unmenschliche Behandlung gefangener Burenfamilien durch die Engländer enthalten. Durch ärztliche Bescheinigungen wird erhärtet, daß zahlreiche Burenfrauen und Kindern in englischer Gefangenschaft den Hungertod erlitten.

London, 23. März. Aus Washington wird gemeldet, England habe die japanische Regierung sondirt, wie sie sich in einem englisch-russischen Konflikt verhalten würde und die Antwort erhalten, Japan würde in einem solchen Falle Neutralität beobachten.

Briefkasten.

Alter Abonnent im Rheingau. Wir würden Ihnen empfehlen, den betr. Jungen unter allen Umständen die Gesellenprüfung ablegen zu lassen, selbst auf die Gefahr hin, daß dem jungen Menschen die Sache nicht passen sollte. Die abgelegte Gesellenprüfung hilft ihm, selbst wenn er die Selbstständigkeit nicht erreichen sollte, im späteren Leben kräftig vorwärts. Bedenkt durch die bestandene Gesellenprüfung wird ihm die spätere Meisterprüfung auch nicht so schwierig fallen. Ohne bestandene Meisterprüfung darf er sich später nicht nach Belieben Meister nennen. Die Ausbildung von Lehrlingen steht künftig nur denen zu, welche die Meisterprüfung bestanden haben; deshalb ein festes Fundament gelegt, ehe es zu spät ist.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Leuten; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Wißtaub.

Seine Tochter vom Concert abzuholen, ist zuweilen ein recht zweifelhaftes Vergnügen. Das müßten gestern wieder die verschiedenen Mütter, Väter Schwestern usw. erfahren, welche die jungen Damen vom Symphonieconcert im kgl. Theater — es hatten sich etwa 80 Damen der Gesellschaft an der Mitwirkung beteiligt — gestern abholten. Da der Zutritt nicht nur zur Bühne, sondern auch zur Portierloge Unbefugten bei 3 M. Strafe verboten ist, so mußten die Herrschaften sämtlich vor dem Theater unter freiem Himmel warten. Bei der gestrigen Temperatur ein recht „anziehender“ Aufenthalt. Sollte sich im ganzen Theater für derartige Gelegenheiten kein Wartezimmer befinden? Wir glauben denn doch, daß man freiwillig Mitwirkenden soviel Entgegenkommen schuldig ist.

E. M.

Lassen Sie sich Seiden-

stoffmuster kommen von der

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz)

kgl. Hoflieferanten.

Unvergleichliche Auswahl in Foulards, Seidenstoffen, als auch weiße, schwarze und farbige Seide jeder Art. An Private porto- und gewöhnlicher Versandt zu billigen Engros-Preisen. Doppelter Briefporto nach der Schweiz. 3690

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 23. März 1901.

Geboren: Am 17. März dem Tagelöhner Reinhard Schweizer e. S. Heinrich. — Am 18. März dem Bader Eduard Krah e. S. Heinrich August Eduard. — Am 18. März dem Gärtner Carl König e. S. Otto. — Am 21. März dem Gärtner Franz Sax e. S. Regina Maria.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Peter Kiefer zu Auen, mit Margarethe Kettern das. — Der Schreiner Ludwig Wilhelm Fischer zu Borsdorf mit Karoline Luise Wilhelmine Bangert das. — Der Postassistent a. D. Karl Konrad Nagel mit Louise Schäfer zu Dohheim.

Verheiratet: Der Postass. Carl Damm hier mit Elisabeth Gerhardt hier. — Der Apotheker Hugo Hagemeyer zu Hirschlar mit Susanne Herber hier. — Der Sergeant Heinrich Fischer zu Mainz mit Helena Schwarz hier. — Der Metzger August Haas hier mit Selma Schmeiß hier. — Der Metzgergeh. Heinrich Bück hier mit Emma Kreh hier. — Der Schreinergeh. Wilhelm Bachmann hier mit Katharina Dreis hier. — Der Kellner Karl Ries zu Viebrich a. Rh. mit Gertrude Münch hier. — Der Kürschner Harry Kirchbaum hier mit Anna Wiesel hier. — Der Lünchergeh. Wilhelm Koch zu Dohheim mit Anna Gohmann hier. — Der Bäckermeister Alexander Doucher hier mit Josephine Gerhardt hier.

Gestorben: Am 22. März Emma geb. Frank, Wwe. des Rentners Ludwig Avenarius, 76 J. — 22. Fabrikant Wihl. Cressensmidt, 63 J. — 21. Landwirth Adolf Giebrich, 55 J. — 23. Privatier Philipp Alös, 73 J. — 23. Auguste Oeladen geb. Scheuermann, Wwe. des Kaufm. Peter Oeladen, 50 J.

Kal. Staudesamt

Die Buchdruckerei des Wiesbadener „General-Anzeigers“

• liefert in kürzester Frist und
• sauberster Ausführung bei
• billigster Berechnung

Drucksachen für Vereine

als:

Mitgliedkarten, Statuten, Programme
zu Concert- und Theater-Aufführungen.
Plakate, Circulars, Speisekarten, * * *
* * * * * Tanzkarten, Lieder etc.

Die Petition an den Reichstag.

gegen die Erhöhung der Getreidezölle liegt an nachstehenden Stellen offen. Es wird um zahlreiche Unterschriften gebeten.

D. Wolff, Wilhelmstraße 30,
Carl Marx, G. Bücher Nachfolger, Ecke Wilhelm- und Friedrichstraße,
Ed. Gieh. Buchhändler, Rheinstraße 27,
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8,
Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Friedrichstr.
H. C. Philipp, Ecke Friedrichstr. u. Neugasse,
Peter Quinz, Marktstraße 14,
Heinrich Sack, Marktstraße 19,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
C. Steib, Metzgergasse 11,
J. Haub, Mühlgasse 13,
G. Kneipp, Goldgasse 9,
Gustav Meyer, Langgasse 26,
Anastasiu Kocher, Langgasse 51,
Hirma Chr. Limbath, Kranzplatz 2,
Th. Rumpf, Webergasse 40,
Ch. Kohl, Nerostraße 4,
E. Moebius, Lammstraße 25,
Oscar Siebert, Lammstraße,
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße,
Bh. Kiesel, Röderstraße 27,
B. Kohl, Röderstraße 21,
B. Cron, Röderstraße 13,
C. Petrus, Steingasse 6,
Carl Groll, Schwalbacherstraße 79,
Fr. Frankenfeld, Gustav-Adolfstraße 9,
A. Horn, Philippsberg 29,
B. Broich, Philippsberg 21,
Anton Mayer, Sedanplatz 5,
H. D. Müller, Bismarckring 31,
Ernst Rudolph, Ecke Franken- und Walramstraße,
Jacob Guber, Weichstraße 15,
Carl Schaeffer, Würgener Nachfolger, Hellmundstr. 27,
Carl Kirchner, Ecke Weich- und Hellmundstraße,
A. Josef, Weichstraße 12,
A. Staffen, Weichstr. 5 und Kirchgasse 60,
P. Enders, Weichstraße,
H. Mollath, Weichstraße,
Sch. Faust, Schulgasse 5,
Exp. des Wiesbadener General-Anzeiger, Mauritiusstraße 8,
H. Brätorius, Kirchgasse 28,
Friedrich Engel, Paulbrunnengasse 13,
Fr. Laupus, Fa. Ad. Birtz Nachf., Rheinstraße 45,
Adolph Wilhelm, Schellenberg'sche Buchhandlung, Dranienstraße 1,
German Reigenfeld, Dranienstraße 52,
Friedrich Bernstein, Adler-Drogerie, Moritzstraße 9,
Carl Rinnenkohl, Moritzstraße 33,
Friedrich Groll, Ecke Weichstr. und Adolfsallee,
Georg Müller, Ecke Nicolassstraße und Albrechtsstraße

Städtische Volksschulen.

Von den Kindern, die im Jahre 1895 oder früher geboren, ist eine große Anzahl noch nicht angemeldet worden. Die Eltern und Pfleger solcher Kinder werden aufgefordert, die verfallene Anmeldung baldmöglichst nachzuholen.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Gemeindevorstände nächsten Dienstag und Mittwoch, den 26. und 27. d. M., Vormittags von 11 bis 12 Uhr, Mittwoch auch Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in ihrem Amtszimmer anwesend sein. Geburts- und Taufschein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, sind vorzulegen. Die Schulneulinge nach ihrer Wohnung folgendermaßen zu melden:

1. In der Anstaltschule am Blücherplatz und der Mädchenschule an der Bleichstraße die Kinder aus dem südwestlichen Stadtteil, begrenzt durch die Balkmühl-, Emserstraße, 76, Gellmund-, Karl- und Luxemburgstraße einschließlich der genannten Straßen;
2. in der Schule an der Gellmundstraße: a. die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Balkmühl- und Emserstraße mit Einschluß von Schwabacherstraße Nr. 41-79, Adlerstraße Nr. 43-71, 44-62, Kellerstraße, Plat- und Mühlerstraße; außerdem b. die Mädchen aus Schwabacherstraße Nr. 1-27, der unteren Emserstraße Nr. 1-42, Römerberg Nr. 21-39, 24-38, Römerstraße Nr. 1-14 und der Feldstraße;
3. für die Schule an der Feldstraße: a. die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Webergasse, Schachtstraße Nr. 29-33, 28-30, Römerberg 1-19, 2-22, Ringgasse, Röderstraße 15-41, 16-38, der Weidstraße, Schachtstraße, dem Nerothal und dem ganzen weiter nach Norden gelegenen Stadtteil; außerdem b. die Kinder aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße Nr. 1-42;
4. in der Anstaltschule 12 die Kinder aus den übrigen im Innern, Osten und Südosten der Stadt gelegenen Straßen mit Einschluß von Emserstraße 1-20, Selenstr., der aller Straßen östlich der Gellmund- und Karlstraße, Schwabacherstraße Nr. 45a-50, Schulberg, Strichgraben u. Umhängegasse.

Sollte eine Schule überfüllt werden, so werden die an der Grenze wohnenden Kinder der Schule des Nachbarbezirks zugewiesen werden.

Zugleich werden die Eltern dringend ersucht, von etwelchem Wohnortwechsel den Lehrern oder Lehrerinnen ihrer Kinder baldmöglichst Kenntnis zu geben, damit für etwa erforderliche Umschulung gesorgt werden kann. Ein Schulwechsel soll möglichst vermieden werden, nur bei weitem Schulwege stattdessen, für Kinder der oberen 4 Klassen nur mit Genehmigung der Schulinспекtion erfolgen.

Wiesbaden, den 21. März 1901.
Rinkel, städt. Schulinспекtor.

Bekanntmachung

Der Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlungen 1901.

Zur Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen werden beauftragt:

- 1) sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahresschiffe 1888-1892);
 - 2) Die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1899 in den aktiven Dienst getreten sind;
 - 3) sämtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;
 - 4) die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten;
 - 5) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.
- Die zeitig Ganzindulgenzen, sämtliche Halbindulgenzen und die nur Garnisondienstfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahresschiffen zu erscheinen.
- Die Kontrollpflichtigen des Kreises

Wiesbaden (Stadt)

- haben zu erscheinen wie folgt:
- In Wiesbaden, im oberen Hofe der alten Infanterie-Kaserne (Schwabacherstraße):
- I. Sämtliche Mannschaften der Garde, sowie die Mannschaften der Provinzial-Infanterie und zwar:
- Jahrgang 1888-1889, Dienstag, den 9. April 1901, Vormittags 9 Uhr.
 - Jahrgang 1890-1891, Dienstag, den 9. April 1901, Nachmittags 3 Uhr.
 - Jahrgang 1892-1893, Mittwoch, den 10. April 1901, Vormittags 9 Uhr.
 - Jahrgang 1894, Mittwoch, den 10. April 1901, Nachmittags 3 Uhr.
 - Jahrgang 1895, Donnerstag, den 11. April 1901, Vormittags 9 Uhr.
 - Jahrgang 1896, Donnerstag, den 11. April, Nachmittags 3 Uhr.
 - Jahrgang 1897, Freitag, den 12. April 1901, Vormittags 9 Uhr.
 - Jahrgang 1898, 1899, 1900, Freitag, den 12. April 1901, Nachmittags 3 Uhr.
 - Jahrgang 1890, 1891, Mittwoch, den 17. April 1901, Vormittags 9 Uhr.
- II. Die übrigen gedienten Mannschaften und zwar:
- Jahrgang 1888, 1889, 1890, Samstag, den 13. April 1901, Vormittags 9 Uhr.
 - Jahrgang 1891, 1892, 1893, Samstag, den 13. April, Nachmittags 3 Uhr.
 - Jahrgang 1894, 1895, Montag, den 15. April, Vormittags 9 Uhr.
 - Jahrgang 1896, 1897, Montag, den 15. April, Nachmittags 3 Uhr.
 - Jahrgang 1898, 1899, 1900, Dienstag, den 16. April 1901, Vormittags 9 Uhr.
- III. Die Ersatzreservisten.
- Jahrgang 1888, 1889, Dienstag, den 16. April 1901, Nachmittags 3 Uhr.

- Jahrgang 1892, 1893, Mittwoch, den 17. April 1901, Nachmittags 3 Uhr.
 - Jahrgang 1894, 1895, Donnerstag, den 18. April, Vormittags 9 Uhr.
 - Jahrgang 1896, Donnerstag, den 18. April 1901, Nachmittags 3 Uhr.
 - Jahrgang 1897, Freitag, den 19. April 1901, Vormittags 9 Uhr.
 - Jahrgang 1898, 1899, 1900, Freitag, den 19. April 1901, Nachmittags 3 Uhr.
- Die Kontrollpflichtigen des Kreises Wiesbaden (Land) haben zu erscheinen wie folgt:
- In Wiesbaden, im oberen Hofe der alten Infanterie-Kaserne, Schwabacherstraße:
- Am Sonnabend, den 20. April 1901, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Dohheim.
 - Am Sonnabend, den 20. April 1901, Vormittags 11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Auringen, Bierstadt und Bredenheim.
 - Am Sonnabend, den 20. April 1901, Nachmittags 3 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Erbenheim, Frauenstein und Georgenborn.
 - Am Montag, den 22. April 1901, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Gelsch, Jagst, Koppenheim, Medenbach, Naurad und Nordenstadt.
 - Am Montag, den 22. April 1901, Nachmittags 3 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Rombach, Sonnenberg und Wildschaffen.
- In Diebrich a. Rh., auf dem Kasernenhof der Unteroffizierschule:
- Am Dienstag, den 23. April 1901, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahresschiffe 1888 bis 1892 einschließlich aus Diebrich a. Rh.
 - Am Dienstag, den 23. April 1901, Vormittags 11 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresschiffe 1893, 1894 und 1895 aus Diebrich a. Rh.
 - Am Dienstag, den 23. April 1901, Nachmittags 3 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresschiffe 1896 bis 1900 einschließlich, sowie die zur Disposition der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Diebrich a. Rh.
 - Am Mittwoch, den 24. April 1901, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Ersatz-Reservisten der Jahresschiffe 1888 bis 1900 aus Diebrich a. Rh.
 - Am Mittwoch, den 24. April 1901, Nachmittags 3 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Schierstein.
- In Hochheim a. M. auf dem Schloßhof bei der kath. Kirche:
- Am Donnerstag, den 25. April 1901, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Hochheim.
 - Am Donnerstag, den 25. April 1901, Nachmittags 2 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Dellenheim, Massenheim, Wallau und Wicker.
- In Flörsheim a. M., auf dem Platz zwischen Kirche und Schule:
- Am Freitag, den 26. April 1901, Vormittags 10 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Flörsheim.
 - Am Freitag, den 26. April 1901, Nachmittags 2 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Dickenbergen, Eddersheim und Weilsbach.
- Auf dem Dedeel jeden Militär- und Ersatzreservist ist die Jahreszahl des Jahrs angegeben.
- Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:
- 1) daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist;
 - 2) daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint. Wer durch Krankheit oder durch sonstige besondere Verhältnisse die Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Hauptmeldeamt hier baldmöglichst einzureichen. Die Entscheidung trifft das Bezirkskommando.
 - Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuchs zugegangen ist, macht sich strafbar;
 - 3) daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen;
 - 4) daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungsgewehr) bei sich haben muß. Hierbei wird noch besonders bemerkt, daß im Militärpasse die vom 1. April ab gültige Kriegsbeorderung bezw. Paßnotiz eingelebt sein muß;
 - 5) daß bei den Leuten der Reserve der Fußtruppen der Jahresschiffe 1895 die Füße gemessen werden, also fauler sein müssen.
- Wiesbaden, im März 1901.
Königl. Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Der Ingenieur Carl Erich Bergling aus Wiesbaden beabsichtigt auf seinem Grundstück No. 4330, des Stockbuches, No. 260, re. Blatt 20 des Lagerbuches von Sonnenberg, belegen im Distrikt „Forstader“ 3. Gewann, mit einem Landhaufe nebst Zubehör sich anzusiedeln, was hierdurch in Gemäßheit der Bestimmungen des § 4 des Gesetzes, betreffend die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau vom 11. Juni 1890 (Ges.-S. 173) mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß gegen die beabsichtigte Ansiedelung von den Eigentümern, Nutzungen, Gebrauchsberechtigten und Vätern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen bei dem königlichen Landrat zu Wiesbaden Einspruch erhoben werden kann, wenn sich der Einspruch durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung dem Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Sonnenberg, den 20. März 1901.
Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Wiesbadener Militär-Verein.

Gegründet 1884. Stand: 910 Mitglieder.
Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr pro Tag 70 Bsm. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. — Vereinsbibliothek. Gesang-Abteilung. Ausnahme bis zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Herren: 1. Vorsitzenden, Architekt Schliß, Sec.-St. d. L., Oranienstraße 15, Kassierer Emil Lang, Schulgasse 2, 2. Schriftführer Anton Hofmann, Hellmuthstraße 19, oder deren Stellvertreter Herr n Carl Staudt, Frankensstraße 21, Christian Jung, Wellgasse 19, Carl Meyer, Kirchstraße 7. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchstraße 36. 3282
Der Vorstand.

Zur Aufklärung!

Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäfte inserieren gegenwärtig bei Eintreffen der neuen Matjes-Kartoffeln feinste Isländ. Matjes-Häringe.

Es sind dies, im Gegensatz zu Vorkäse, solche Häringe vom Juni-Jang vorigen Jahres, die noch nicht gelacht haben, dieselben werden in Eis conserviert und sind gerade zu jeder Zeit eine Delikatesse.

Inserate, denen die Bezeichnung „neue“ beigelegt ist — und es sind Anpreisungen dieser Art in hiesigen Tageszeitungen zu lesen — sind geeignet, das Publikum irre zu führen, denn der Rang der neuen Matjes-Häringe beginnt erst wieder Mai Juni laufenden Jahres; — daher diese Aufklärung.

Der Vorstand
des Vereins selbständiger Kaufleute.
0113

Magen- u. Darmleiden

akute sowie auch chronische beiläufig rasch und sicher
Dr. med. Lauser's Magenpulver
Preisgekr. nur m. gold. Med. in München 1888, Juni 1900, Marseille 1902
Ist ein in der Praxis tausendfach erprobtes Mittel, kein Geheimmittel, wirkt vorzüglich bei Magenkrampf, Magenschwäche, Säure im Magen, Magenwinden, Magenverkrampfung, Magen- u. Darmkatarrh (Kopfschmerz, heftige Schmerzen, Magen- u. Darmkolik, bei Verstopfung, Blähung, Hämorrhoiden, Leber- u. Gallenleiden; außerdem beiläufig rasch und sicher bei ungenügender Nahrungsaufnahme. — Bestandteile des Pulvers: Riz. Lingh. pulv. 5.0, Bismuth. subnit. 20.0, Calc. carb. 10.0, Natr. sal. pur. 10.0, Magnes. carb. 15.0, Natr. chlorat. 8.0, Carb. Tiliae pulv. 10.0, Gummi arab. 10.0, Natr. bicarb. 40.0, Cassia. alba. 5.0. — Preis per Schachtel 1.40, 2 u. 3 Mk.

Zu beziehen durch die meisten Apotheken. Vorrätig Victoria-Apotheke, Wiesbaden. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Gratisproben u. Prospect m. 20 Pf. Marken durch Th. Lauser, Regensburg. 612/208

Walhalla-Theater.

Das sensationelle
2. Märzprogramm
Paxtons 189/126
herrliche lebende Bilder
Sensationell! Sensationell!
2 Maningos
die beiden Wunderknaben
Sensationell! Sensationell!
Circus Manns
Großartiger Dressur-Akt
Sensationell! Sensationell!
und die übrigen sensationellen
Attraktionen.

Heute Sonntag:
2 Vorstellungen 2
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr
bei bekannten Preisen.
In beiden Vorstellungen
Das gesamte großartige
Programm.

Im Hauptrestaurant:
Vormittags 11^{1/2} Uhr
Frühstücken-
Frei-Concert
der Theaterkapelle.
Abends 7 Uhr:
Gr. Militär-Concert
der 50er Inf.-Kapelle.
Eintritt 20 Pf. 191/126

Hübsche Wohnung
f. Kinder.
Gartenarbeit u. Handarb. 10. 0115

Patente
erwirkt
Ernst Franke,
Gebrauchs-Muster-Schutz,
Warenzeichen etc.
Civ.-Ing. 4711
Bahnhofstraße 16.

Gine Frau I. Arden in Wals,
u. Puz. Saalstraße 14 I. St.
0120

Gebmädchen u. Kleidermacher
sel. Frau Schmidt in Kautz-
straße 3. St. 0121

Mehrere Affordpartien für Ver-
pachtung gesucht
0118
Kautzstraße 12.

Ein braver Junge
kann sich bei mir zum Stenographen
und Maschinenschreiber ausbilden.
Seine Zukunft, da gründlich durch-
gebildete Stenographen sehr gesucht
sind. W. G. H. Stenograph.
Bureau, Röderstraße 12. 0125

Im Weidend ein wertvoller
Vatererzinner u. eine große
mod. Mansarde an nur unabhängige
Person zu verm. Abt. Erbd. 0119

Dampfziegelei-Verkauf.
Kügelchen, vorzügl. Schmelzer, nach
Kohlenlager, gutes Abgasgebiet,
Verfügen bis 3 Millionen. Günstige
Bedingungen. Offerten unter
Y. 321 an Haasenstein & Vogler,
N. O., Cassel. 549/26

Penfionge sucht
für einen 16jähr. Knaben, der
in Wiesbaden die Schule besuchen
soll. Feingebildete Familie, sorg-
same Verpflegung u. gutes Zimmer
Bedingung. Offerten unter Y. 321
an Haasenstein & Vogler,
Frankfurt a. M. 330

Eine große fast neue Vadevase
zu verkaufen. Näheres in
der Expedition. 0122

Vegeten u. Begehälter zu
verkaufen. Heinrich Römer. Dep-
heim, am Bahnhof. 0117

Hühnerhund
entlaufen. Ab-
gekauft. Näb. Goldgasse 12. Vor
Ankauf wird gewarnt. 0124

Umsätze werden per Federrolle
prompt und billig befristet.
Mathias Mohr, Weidgasse 19
(Wirtshaus) u. Karstraße 17. 0126

Hilfe gegen Bluthochdruck,
sicher! Jansenke.
Damburg. Alter Steinweg 8. II.
87/110

DER WELT-SPIEGEL

Illustrirte Halbwochen-Chronik des Berliner Tageblatts

ist eine neue reich illustrierte Zeitschrift, welche
wöchentlich zweimal

als besonderes Beiblatt dem „Berliner Tageblatt“ kostenfrei neu hinzugefügt wird. Mittheilungen sind es jetzt im Ganzen

6 werthvolle Wochenschriften

welche **kostenfrei** und zwar an

jedem Montag: Zeitgeist wissenschaftliche und
jeden Mittwoch: Technische Rundschau illustrierte polytechnische
jeden Donnerstag: Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik
jeden Freitag: ULK farbige illustrierte, satirisch-politisches Witzblatt
jeden Sonnabend: Haus Hof Garten illustrierte Wochenschrift für Garten- und Hauswirtschaft
jeden Sonntag: Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik

Jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

ersch. Im Romanenheft erscheint im nächsten Quartal ein neuer hochinteressanter Roman von George Ohnet: „Die beiden Väter“.

Ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachträgen versehen, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht.

Gegenwärtig ca. 72 000 Abonnenten.
Annoeuen stets von grosser Wirkung.

Das „Berliner Tageblatt“ erscheint täglich 2mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 13mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 5 Mk. 75 Pfg. für das Vierteljahr, 17 Mk. 50 Pfg. für das Halbjahr, 33 Mk. 50 Pfg. für das Jahr.

Alle Drucksachen

als:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Comptoir-
Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Rotationsdruck
VON
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Liefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers

Amis-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Tapeten.

Legen Sie Werth auf elegante und gute

so verlangen Sie bei Bedarf meine neuen
Muster moderner Stylrichtung.

Ca. 3000 Sorten.

Herm. Stenzel,

Schulgasse 6. 10028

Um stets das Neueste bringen zu können, verkaufe vorjährige Muster bedeutend unter Preis.

Dr. med. Lanzer's Magenpulver

3mal mit goldenen Medaillen preisgekrönt.
Wirkt vorzüglich bei sämtlichen Magen- u. Darmkrankheiten, Hämorrhoidal-Leiden etc., beseitigt den sogen. Katzenjammer. Bestandtheile des Pulvers: Rhiz. Zingib. pulv. 5,0, Bismuth. subnit. 20,0, Calc. carb. 10,0, Natr. sulfur. 10,0, Magn. carb. 15,0, Natr. chlorat. 8,0, Carb. Tiliae subit. pulv. 10,0, Gummi arab. 10,0, Natr. bicarb. 40,0, Castor. sibiric. 3,2. — Preis per Schachtel 1,50, 2.— und 3 M.
Erhältlich in den meisten Apotheken. Vorräthig: Viktoria-Apothekes Wiesbaden, 550/26
Prospekt und Gratisproben mit 20 Pfg. durch Th. Lanzer in Regensburg.

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit. Beste billigste Ruhrkohlen.

Mit 1. April liefert die Kasse Ruhrkohlen aus den besten Zechen zu abnorm billigen Preisen, und zwar: Ruhr I und II zu 1.20, Ruhr III zu 1.15, bestmahlte (60%) zu 1.10 pro Tonne. Sämtliche Sorten liefern wir ab April auch zum Versteigern in Säcken (Garantie für richtiges Gewicht) mit einem Aufschlag von nur 5 Pfg. pro Tonne, frei in Keller.

Diese billigen Preise werden bis 31. März 1902 unverändert beibehalten für diejenigen, welche bereits Mitglied sind oder baldigst werden; wir sind nur dann in der Lage, diese Preise innezuhalten. Für im Herbst Beitretende müssen die dann geltenden Marktpreise angelegt werden. Baldigste Erwerbung der Mitgliedschaft daher dringend zu empfehlen. Einmaliges Einschreibegeld 50 Pfg. Monatliche oder wöchentliche Beiträge nach Höhe des Bedarfs naturlicher Bedingung. Nähere

Auskunft ertheilt unser Kassier, Herr Ph. Faust, Schulgasse 5.
Vorsitz: Schlachthausstraße. Der Vorstand.

Billig und gut

kauft man in dem

Möbellager Goldgasse 12.

Alle Sorten neue Möbel, Betten, Polsterwaren.
Lieferung von den
kleinsten bis zu den größten Ausstattungen
reell und billig.

Übernahme von Schreiner- u. Polsterarbeiten
bei billiger Berechnung und solider Arbeit.

Transport und Verpackung frei.
Jacob Fuhr, Möbelhandlung.

Zum Besten des Ausbaues der Gedächtniskirche zu Speyer a. Rhein.

WIESBADEN,
Dienstag, 26. März 1901, Abends 7 Uhr:

Geistliches Concert

in der Ringkirche.

Mitwirkende:

Frl. Marie Kayser, Concertsängerin (Sopran)
Frl. Martha Stopfeldt, Concertsängerin (Alt),
Herr Adolf Rebnar (Violine), Mitglied des
berühmten Kwart'schen Trio's, aus Frank-
furt a. M. u. Herr K. Schauss (Orgel) von hier.

PROGRAMM.

Zwei Choralvorspiele für Orgel: 1. Th. Ferch-
hammer, a) „Aus tiefer Noth schrei ich zu Dir.“
J. S. Bach, b) „O Haupt, voll Blut und Wunden“.
2. F. Mendelssohn, Arie aus „Höre, Israel, höre
des Herren Stimme“ für Sopran. 3. J. S. Bach, Air
aus der D-dur-Suite für Violine. 4. F. Weyrsch,
Duett aus dem Passions-Oratorium für Sopran und
Alt. 5. G. F. Händel, Arie aus „Messias“ „Er ward
verschmähet“ für Alt. 6. L. v. Beethoven, Larghetto
aus dem Violin-Concert für Violine. 7. G. Rossini,
Duett aus dem „Stabat mater“ für Sopran und Alt.
8. J. S. Bach, Präludium u. Fuge in G-moll für Orgel.

Preise der Plätze: Mittel-Empore Mk. 3.—, Schiff
Mk. 2.—, Seiten-Empore Mk. 1.—.

Einzeichnungslisten sind in Umlauf gesetzt,
auch sind Karten beim Küster der Ringkirche
und Abends an der Kasse zu haben.

9760



Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige Bezugsquelle für

Brennmaterialien,

(mettete, Ruß, Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen
und Eier-Beitels, Anzündholz).

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. März 1901, Vormittags 11 Uhr,
werden in dem „Rheinischen Hof“, Maurergasse 16, dahier:

2 schwarze Wallachpferde
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 0107
Wiesbaden, den 20. März 1901.

Weltz, Gerichtsvollzieher

Tanzschüler des Herrn Julius Bier

Hauptkursus 1900/01.

Heute Sonntag, den 24. März cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr

Ausflug

nach
Sonnenberg, Zum Kaisersaal,
wogu die streng persönlichen Einladungen vom Schiffsballe. Gültig-
keit haben. Hochachtungsvoll
J. K.

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

EIER

Officiere schwerste Sorte ung. Eier in Originalkisten zu Mk. 52.—
per 1000 Stück. 0197

Jos. Welkemer, Marktplatz 8.

Vager: Schwalbacherstraße 27. — Telephon 204.



Echte amerikanische Graphophone Ein Geschenk,

das für jede Gelegenheit paßt und Jung und Alt
willkommen ist.

Das Graphophon

übertrifft alles bisher Dagewesene.
Singt — Spielt — Lacht mit entzückender Deut-
lichkeit.

Das Graphophon bietet Jedermann Unterhaltung und
Belustigung.

Preis von Mk. 8.— aufwärts.

Grand Prix Columbia-Phonograph Co. m. b. H. Berlin W
Friedrichstraße 63a. 3594/220

Auf Wunsch Katalog 58 gratis und franco

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von **J. & C. Firmenich,** Helmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Zwei sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, sowie
versch. kleinere Häuser mit Stallung zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Mehrere rentabl. Etagenhäuser, westl. und südl. Stadt-
theil, mit und ohne Hinterhaus, auch Werkstätten, im Preise
von 45, 65, 88, 95, 110, 125, 138, 155 und 190 000 Mk. zu
verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Verschiedene mit allem Comfort ausgestattete Etagenhäuser
vor- und Hintergärten, Bleichplatz usw., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Verschiedene Häuser mit Wirtschaft in sehr guter Lage,
und außerhalb, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Mehrere Villen mit Gärten, Einfamilien- u. Villenstrasse,
im Preise von 42, 56, 65 und 95 000 Mark, sowie versch. Land-
häuser mit großem Terrain zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein schönes Etagenhaus mit doppelt. Wohnungen in
jeder Etage, in der Nähe des Kochbrunnens, vorzügl. für Pen-
sion geeignet, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Verschiedene Häuser in Ostville, sowie zwei neugebaute
Villen dafelbst zu verkaufen, letztere auch auf einen Bauplatz, am
liebsten Schieferstein- oder Doggersteinstrasse, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Gärtnerei
(Vegetabilien) ca. 80 Hekt. Terrain, Wohnhaus, Gemüsch-
häuser usw., mit sämtl. Inventar in einem sehr belebten Ort
im Taunus (Wahlstation) ist krankheitsbedingt für 15 000 Mark
mit 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Mehrere schön angelegte Gärtnereien, sowie ein großes
Terrain mit fließendem Wasser, ferner versch. Bauplätze an der
Blatterstr. und sonstigen Stadtteilen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Anzahl Pensionen und Herrschafts-Villen,
sowie Geschäfts- und Etagenhäuser in den versch. Stadt-
und Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zu verkaufen:

Geschäftshäuser u. Mietenhäuser in allen Stadtteilen, Hotels u. Gast-
häuser hier und auswärts, Villen u. Landhäuser in den schönsten Lagen,
ein kleines Haus in der Nähe Wiesbadens mit 3 bis 4 Bauplätzen,
prachtvolle Aussicht, Bauplätze u. Grundstücke.

Empfehle mich zu Vermittelungen für Hypotheken unter besten
Bedingungen. 9550

Mathias Feilbach, Agent,

Nikolaßstraße 5.

Nikolaßstraße 5.

10 Mark



10 Mark

Unübertroffen

sind die neu erfundenen, in der Chicagoer
Weltausstellung prämierten
**Orig. Amerikanischen Gold-
Plaque-Uhren**

Remont. - Savon. (Sprungschüssel) und
3 Gold-Plaque-Uhren mit (schl. auf-
magnetisch. Zeigermechanik, auf 5. Etage
reguliert u. eine ganz neue, innerer Ge-
brüder. Diese Uhren sind veranlaßt durch
praktisch elegant. Auslieferung, reichen
hinreichend, Qualität (auch glatt vor-
züglich), von edel goldenen Uhren (schl.)
durch höchste nicht zu unterschätzen. Die
wunderbar eleganten Gehäuse dieser Uhren
während abseits unverändert, und wird
für richtigen Gang eine dreifache Schrit-
uhr Garantie gegeben.

Preis per Stück nur 10 Mark
bzw. passende
Gold-Plaque-Uhrkette 3 Mark
zu jeder Uhr (Lieferung gratis), u. ein-
schicklich zu beziehen durch das Central-Depot
ALFRED FISCHER,
Wien, I., Adlgasse 10.

Geschenkt per Nachnahme sofort. — Bei Nichtempfang Geld zurück.

Wiener

Schilder, Schriften u. Wappen-Malerei

WILH. FR. BERCH

WIESBADEN Spezialist Louisenstrasse 5.

in Schriften und Malereien auf Glas, Holz, Blech u. Leinwand etc.
in noch nicht erreichter kunstgerechter Ausführung.
Muster liegen in meinem Atelier vor. 5419

Billets nach dem Süden,

Italien, Riviera, Orient, Aegypten

Niltouren.

Einfache und Rundreisekarten. Combinirte Eisenb.-

und Dampferbillets. Schlafwagen-Billets. Schweizer

General-Abonnements.

Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- u. Passagiergut.

An- und Verkauf fremder Goldsorten.

Libre, Francs etc. stets vorrätig. Bes. v. Creditbriefen.

Reisebüro Schottenfels,

Wiesbaden,

Theater-Colonnade 36/37.

Das Reisebüro Schottenfels ist in Wiesbaden

die alleinige Vorverkaufs-Stelle für Eisenb.-

Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern.

Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 3761

Cardellen- u. Trüffel-Leberwurst,

sowie sämtliche feine Wurstwaren im Auschnitt.

1024 Schweinen cherei **Gustav Kraus,** Kirchhofgasse 7.

Wegen Aufgabe unseres hiesigen Zweiggeschäftes

ist die fast neue

Ladeneinrichtung für Cigarrengeschäft

geeignet, preiswerth zu verkaufen. 379/1

Wiesbaden, Lindau & Winterfeld,

den 24. März 1901. Langgasse 28, Ecke Kirchhofgasse.

Herrschaftsmöbel! — Gelegenheitskauf!

Eine noch wie neue Garnitur, kleines Sopha, 2 Sessel,
2 Hocker, dso. sehr gute Garnitur, blauer Plüsch, Sopha,
6 Sessel, Tischdecke, 2 Fenster Portieren, 1 K. Eichen-Büffet.
6 dso. Stühle, 1 Ausziehtisch, Bauernstühlen, sehr gute
Ottomane, 1 antike Uhr mit schönem Schlagwerk, sehr schöne
Lüster, versch. Betten, 1 großer guter Teppich, 10 gute
Bilder, Spiegel, eisernen Weinschrank für 100 Flaschen, 2
Lorbeerbäume, verschiedene Koffer, verschiedene Stehlampen,
Gartenstühle u. dergl. mehr.

Sämtliche Sachen sind wie Herrschaftsmöbel und
werden wegen überfülltem Lager billig verkauft. 10020

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Unter den coulaantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jacob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auktionator.

Allg. Krankenverein C.B.

Gegründet 1862. Mitgliederzahl 1600. Reservekapital Mk. 15000
Monatsbeitrag Mk. 1.35. Krankengeld Mk. 1.20, sowie Arzt und alle
Heilmittel. 2296

Anmeldungen bei den Herren Friedr. Rumpf, Reugasse 11,
sowie bei Herrn Ph. Dorn, Schachtstraße 33, 1 zu jeder Tageszeit.

Der Vereinsarzt wohnt Taunusstr. 1 (Berliner Hof).

Photographische Kunst-Anstalt

A. Bark,

1 Museumstraße Wiesbaden Museumstraße 1.

Empfehle ich zur Anfertigung von Portraits, Kinder- u. Gruppen-
bildern, Reproduktionen u. Vergrößerungen als Spezialität in jeder ge-
wünschten Größe u. Technik zu den billigsten Preisen bei vorzüglicher
Ausführung. — Aufnahme von Häusern, Interieurs, Maschinen u. s. w.
Nahmen aller Art stets vorrätig. — Telefon Nr. 484. 2290

Local-Sterbe-Vericherungs-Kasse.

Bester Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen. Billigster

Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

— Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 M. Sterberenten werden sofort nach Vor-

lage der Sterbepfunde gezahlt. — Die

Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1899

gezahlte Renten Mk. 133,818. — Anmeldungen jederzeit bei

den Vorstandsmitgliedern: **Hell, Helmundstr. 37. Lenius, Hel-**

mundstr. 6, sowie beim Kassendirektor Noll-Russong, Dranien-

straße 25. 660

Allgemeine Sterbekasse.

zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **H. Kaiser,**

Helenenstr. 5; W. Bickel, Langgasse 20; H. Fuchs, Webergasse 40

Joh. Bastian, Dambdermeister, Dranienstr. 23; Ph. Dorn

Schachtstr. 33; M. Sulzbach, Kerkstr. 15. 690

Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre Mk. 20

Drogen-Handlung

A. Berling, Apotheker, 2297

Wiesbaden, Gr. Burgstraße 12, Telefon Nr. 322.

Drogen und Chemikalien — Mineralwasser-Anstalt und

Handlung — Verbandstoffe, Artikel für Krankenpflege

Mathias Pfaff, Glasmaler, in Wiesbaden

Moritzstraße 72

empfehlen sich den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie Privat,

Anfertigung aller Glasmalerien und

Kunstverglasungen.

Da ich selbst Glasmaler und Zeichner bin, bin ich in der Lage

tafelhafte Arbeiten preiswerth zu liefern. Nach dem Wohlwollen einer ge-

schätzten Kundschaft bestens empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll 1927

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

Heile sicher

ant. Garantie-
schein mit m.
Pflanzen-
Heilverfahren.

jede Krankheit. Am liebsten sind mir Kranke, wo kein

Arzt helfen k. Nach vollst. Heilung freiw. Honorar.

Tät. Dankbar. Kein Geheim. Einige meiner Natur

Produkte in allen größ. Apotheken, Drogerien etc. käuflich.

Fritz Westphal, Berlin N. W., Prignitzstr. 16.

Sprechst. dafelbst montags 10—12, in m. Naturheil-

institut Lehnitz b. Dranienburg 5—6. 8279

Krausnick & Co.

Goldschmiede und Juweliere

Kaiser Friedrichplatz 3 Wiesbaden Hotel „Raffaener Hof“.

Lager in Goldschmied, Juwelen, Silbergeräthen.

Ständige Ausstellung von Gegenständen im neuesten Stil.

Atelier für Entwürfe und Neu-Anfertigungen von

kunstgewerblichen Arbeiten jeden Stiles in Edelmetall.

G. Gottwald

Goldschmied

Faulbrunnstrasse 7

empfehlen

Trauringe

(Selbstanfertigung) zu jedem gewünschten Preis. Ferner

Confirmationsgeschenke

als:

Ringe, Broschen, Ohrringe, Ketten,
Kreuze, Brust- u. Manschettenknöpfe
Goldene und silberne Taschenuhren.

Globus-Putzextract

ist das garantirt beste

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900

Metall-Putzmittel

der Gegenwart

und viel besser als Putz-

pomade!

Jeder Versuch führt zu

dauernder Benutzung.

Fritz Schulz jun.

Aktiengesellschaft Leipzig.

Nur kocht mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

84523

Akademische Zuschneide-Schule

von

Fräul. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, Stb., 2

im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage

für d. sämtl. Damen- und Kindergarderobe. Berliner,

Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Bekannt leicht fassl.

Methode. Vorzügl. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für

Berufs-Schneiderinnen u. Directr. Schüler-Aufnahme tägl.

Schnittinstr. a. Art, a. f. Wäsche. Costüme w. zugeschn. u.

eingeschnitten. Taillennuß nach Maß incl. Futter und

Anpr. 1.25. Rockschritte von 75—1 M. 5300

Grosche Internationale

Bekleidungs-Akademie.

Direction: Hch. Meyrer.

Nur Rheinstraße 59, I. Et.

Sämtliche Schnittmuster nach Maass:

Tailen, Jaquettes, Mäntel und Capes nur 1 Mark.

Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Damen, welche ihren Bedarf an Kleiderstoffen durch

die Akademie beziehen, erhalten zuverlässige Schnittmuster

nach Maass gratis. 5316

Vertretung leistungsfähiger Stoffbustenverkauf

Kleiderstofffabriken. (zu Fabrikpreisen).

Fleisch-Verkauf!

Prima Rindfleisch ist fortwährend zu haben, pro Pfd. 50 P.

Hermannstraße 3, im Laden.

862 **J. Gittinghaus.**

Tauben- und Hühnerfutter.

10 Pfd. 90 P., 25 Pfd. Mk. 2.15, per Centner Mk. 8.40, offerirt

Altstadt-Consum.

Reugergasse 31, nächst der Goldgasse. 5914

Für Wiesbaden neu!

Rheinische Maass- Reparatur- u. Beschl.-Anstalt mit

Maschinenbetrieb

Inh. G. Platzbecker

Schuhmachermester. 9376

Eröffnung 2. April — Laden

Reugergasse 37. Reugergasse 37.

Oster-Postkarten,

Confirmat- u. Communionkarten,

Confirmat.-Geschenkbücher, Evang. Gesangbücher

zu Mk. 1.50 bis Mk. 9.— in großer Auswahl empfehle

Christian Schiebeler,

51 Langgasse 51, neben dem Kronplatz. 9383

Emaile-Schilder-Fabrik

von **M. Rossi,**

Mauergasse 12. Metzgergasse 3.

Eier, Butter, Käse.

Spezialgeschäft **J. Hauser,** Schulgasse 6, Telefon 884.

Ganzer Produktions-Versleiß der Molkereien des

Märgen und Remingsbrin.

Prima Waare. Mögliche Preise. Liefere frei ins Haus. 9383

Möbel.

Einzig in seiner Art

ist und bleibt das

Waaren- u. Möbel-Credit-Haus

von

J. Jttmann,

Bärenstraße 4, 1. u. 2. Etage.

20 Filialen.

Durch den Bedarf meiner 20 Geschäfte bin ich in der Lage, auf

bequeme Theilzahlung

mit jedem Cassa-Geschäft zu concurriren.

Zum Umzug

bringe mein großes Möbel- und Polsterwaaren-Lager

in beste Erinnerung.

Neuheiten in

Herren und Damen-Confection, sowie Kleiderstoffe etc.

eingetroffen.

Confection.

Manufactur.

Polsterwaaren.

Jeder Käufer staunt
über unsere außerordentlich billigen Preise in
fertigen

Herren-Kleidern.

Sie finden auf unserem Lager:
 Confirmanden-Anzüge der Anzug R. 9.50, 12,
 14, 16 und 18 Mark.
 Herren-Anzüge zu R. 9, 12, 15, 20, 25, u. 28 M.
 Jünglings-Anzüge zu R. 6, 8, 9, 10 u. 12 M.
 Knaben-Anzüge, 7-12, zu R. 4, 6, 7 u. 8 M.
 Kinder-Anzüge, 1-7, zu R. 2.50, 3.50, 4, 5 und
 6 Mark.
 Herren-Josen (Tuch) zu R. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8
 und 10 Mark.
 Jungen-Josen von Mark 1.80 an.
 Knaben-Josen von 1 Mark an.
 Reiter- u. Diener-Josen zu R. 5, 6, 7 u. 8 M.
 ! Josen und Westen! Einzelne Sack's.
 Arbeiter-Josen zu R. 1.90, 2.50, 3.-, 3.50 M.
 Alle Berufs-Kleider zu sehr nied-
 rigem Preise.
 Schloffer- u. Maschinisten-Anzüge in blau Leinen
 von 2.80 M. an.
 Conditor-Jacken, Friseur-Blousen, Metzger-
 Jacken, Maler-Kittel, Hemden, Kragen,
 Manschetten, Gravatten, Socken, Schirmer.
 Zu jedem Anzug geben wir eine elegante Gra-
 vatte gratis!

Guggenheim & Marx,

14 Marktplatz 14,

am Schloßplatz in Wiesbaden. 9783

Unter weitgehendster Garantie
empfehle zur bevorstehenden Saatzeit

Pfälzer Rothklee la. Qual.

Prov. Luzerner Klee la. Qual.

Saatwicken la. Qual.

Gras- u. Kleemischungen

zu nur billigen Tagespreisen. Bei Abnahme von 25 Pfd.

Engrospreise.

Muster gratis zu Diensten.

Julius Praetorius,

Nassauisches Samenhaus

28. Kirchgasse 28.

Vom 1. Juli ab nur Specialgeschäft durch enorme
Vergrößerung nach wie vor am Platze. 9592

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versandung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.Aufbewahrung
sicherer und ungetrübter
Lager-Häuserin einem zu diesem zwecke erbauten Feuer-
die krosenen am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen
Alkoholes besonders Kindern, Blatarmen, Wöchnerinnen, währenden Müttern und Refonvales-
centen jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei:

F. A. Müller, Adelheidstraße 28.

3825

Vorzüglichem gebrannten
Haushaltungs-Kaffee

kräftig, reinschmeckend,

per Pfd. Mk. 1.20,

Weber-
gasse 34, Chr. Keiper, Weber-
gasse 34. 9563**Unterricht für Damen u. Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buch-
führung (einfache, doppelte und
amerikan.), Correspondenz, Kauf-
männisches Rechnen (Procent,
Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen),
Wechselrechnung, Kontoführung.
Gründliche Ausbildung, Rascher
und sicherer Erfolg.

Tages- und Abendkurse.

NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksich-
tung der Steuer-Verhältnisse, werden direkt ausgeführt. 9564**Heinr. Leicher,**

Kaufmann,

langjähriger Hochlehrer an höheren Lehr-Instituten.
Luisenplatz 1, 2. Thoreingang.

Brannkohlen,

bester Erfolg für Brüste, sehr empfehlenswert zum Anhalten des Feuers
und Einheizen bei starker Kälte. Größe, per 20 Centner Mk.
20.- frei über die Statuovange, per Cassa 3%, Sconto, per 1 Centner
Mk. 1.10 netto, empfiehlt

Aug. Külpp,

Kohlen- u. Holzhandlung.

Comptoir: **Lager:** Fernsprecher
Helmuthstraße 33, verlängerte Nicoladstraße. 867. 9746

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige ordentliche

General-Versammlung

findet Montag, den 25. März d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Schützenhofes“ dahier statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1900.
- 2) **Renewal von vier Aufsichtsratsmitgliedern** an Stelle der nach § 25 des Statuts ausscheidenden Herren: Rechtsanwalt Dr. Alberti, Rentner Christian Gaab, Kaufmann L. D. Jung und Beigeordneter Theod. Körner.
- 3) Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung für 1900.
- 4) Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1900.
- 5) Erneute Festsetzung des Gesamtbetrages, welchen Anleihen des Vereins und Sparanlagen nicht überschreiten sollen.
- 6) Beschlussfassung über Abänderung der §§ 3, 4 und 20 der Bestimmungen über Gewährung von Ruhegehältern.
- 7) Mitteilungen über die in 1900 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Genossenschaftstages zu Hannover und des Unterverbandstages der Genossenschaften am Mittelrhein zu Cronberg.
- 8) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreicher Theilnahme an der General-Versammlung laden wir mit dem Bemerkem ein, daß die **Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1900** und das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1901 sofort, der **ausführliche Geschäftsbericht** vom 19. März d. J., an in unserem Geschäftsbüro offen liegt und Druckexemplare in Empfang genommen werden können, sowie in der General-Versammlung aufgelegt werden.

Wiesbaden, den 12. März 1901.

9579

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Man macht die Erfahrung

beim Einkauf von Schuhwaren, daß die Niederlage der mech. Schuhfabrik

Ph. Jourdan, Mainz,

besondere Vorteile in Bezug auf Preise und Qualität bietet.

Die Firma gehört zu den bedeutendsten der Branche, wodurch diese Leistungsfähigkeit möglich ist.

Feste Preise auf jedem Paar ersichtlich.

2428

Großes Lager in Confirmanten-Stiefeln.

Gustav Jourdan

Telef. 2428
Mainz, Johannisstraße 4.
Wiesbaden, P. 1. 3.
Mittelberg 32.
Frankfurt a. M. Reimstraße 21.

W. Kraft's Milchkur-Anstalt

Telephon 2322. Dohheimerstr. 65.

Die unterzeichnete Anstalt giebt zur Nachricht, daß ihr gesamter Betrieb der Aufsicht des **ärztlichen Vereins** dahier unterstellt ist.

Die Fütterung, Pflege und Auswahl ihrer Thiere geschieht nach bestimmten, zur Herstellung besserer Kur- und Kindermilch geeigneten Vorschriften.

Nur Original-Schweizermilch, das vor Einstellung der Tuberkulinprobe unterworfen wurde und hierbei nicht reagirte.

Die Milch wird in Flaschen mit Korkverschluß frei Haus geliefert.

1 Ltr. zu 50 Pf.

3/4 „ „ 38 „ ohne Glas.
1/2 „ „ 25 „

Bestellungen werden (außer in der Anstalt) bei Herrn Erich Stephan, Aussteuer-Magazin für Haus und Küche, Ecke Dohmergasse und Kl. Burgstraße, bei den Milchhändlern und in sämtlichen hiesigen Apotheken entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

W. Kraft's Milchkur-Anstalt.

Unter der Aufsicht des **ärztlichen Vereins** und des Instituts für Chemie und Hygiene von Prof. Dr. Reineke u. Genossen.

9951

Wie die Saat — so die Ernte.

Ueberraschend

mit doppelter Freude ist zur bevorstehenden Saatzeit der

Erfolg

von Gemüse-, Garten- und Blumen-Sämereien
des Nassauischen Samenhanfes

Julius Praetorius,
Wiesbaden.

8959

Niederlagen, woselbst meine Sämereien in Original-
Packungen und Preisen in Umgegend erhältlich:

Biedrich: Ph. Stamm Nachf. (N. Weil, Rathhausstr.)
Schierstein: Rfm. Carl Stahl. Erbenheim: Rfm. Schüller.
Sonnenberg: Rfm. Dern. Dohheim: Rfm. Maass.
Bierstadt: W. Frechenhäuser. Kloppenheim: Rfm. Kaul.

Illustrirte Cataloge nebst Cultur-Anweisungen gratis u. franko

Juwelier und Goldschmied

Franz Jordan, Wiesbaden, 6. Spiegelgasse 6.

GROSSES LAGER

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren, farbige Edelsteine, feine Perlen
und Brillanten.

Eigene Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten.

Reelle Preise.

340



Kinderwagen u. Sportwagen

stets aparte Neuheiten in
collossaler Auswahl.

9401

Kaufhaus Führer,
Wiesbaden, Kirchgasse 48.

Größtes Galanterie- und Spielwarenlager am Platze.



Anzündholz per Centner M. 2.20. Abfallholz per Centner M. 1.25.

Bestellungen nimmt entgegen

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

3116



Uhren u. Goldwaaren

empfiehlt als passende

Confirmations-Geschenke

zu bekannt billigen Preisen unter Garantie.

Hch. Theis, 4 Moritzstrasse 4.

9675

Schulranzen, Schultaschen

(für Hand u. Rücken), be-
kannte gute Sorten, in nur kräftiger
sol. Arbeit zu Mk. 1.--, 1.50, 2.--,
2.50, 3.-- bis 10 Mk. offertirt

Kaufhaus Führer, 48 Kirchgasse 48,
Telephon 2048.

9974



Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.
 Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige
 geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.

7147

Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges. Größere Firma: Wiesbaden, Marktstraße 34.



Schulranzen
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.
 von 45 Pfg. an bis zu den Feinsten.
 Ranzen mit ächtem Fehhundfell von Mk. 2.— an.
 Lederranzen von Mk. 2.50 an.



Massive Rindlederranzen, ganz ungefüllt, „Unzerreißbar“.
 Reparaturen. Handarbeit.

Faulbrunnenstr. 10, **A. Letschert**, Faulbrunnenstr. 10.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends. Gratis-Beigabe: Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt, redigiert von Rudolf Elch.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Vollrath.

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementspreis 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal. — Probenummern unentgeltlich.

Im Feuilleton der „Volks-Zeitung“ beginnt jetzt der Abdruck von Armin Ronays humoristischem Roman „Lebenskünstler“, dessen Anfang neuhinzutretenden Abonnenten nachgeliefert wird. Hieraus folgt L. von Kroll's „Die Dose“, ein Roman aus der Kleinstadt mit meisterhafter Schilderung des Beamtenlebens. — „Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt“, welches sich durch seine reichhaltigen und künstlerischen Illustrationen auszeichnet, bringt den neuesten Roman Hedensjernas „Die Bildhauer“, dessen feine Charakterzeichnung und poetische Erfindung hervorragend sind, und ferner eine gefällige Erzählung von Florence Marryat „Der gekohlene Rubens“.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnements-Quittung — die Zeitung bis Ende März schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“.

Berlin W. 85, Lützowstraße 105.

Telefon: VI, 28.

3818

Anerkannt

Bester

Fussbodenanstrich.

Seit über 20 Jahren auf hiesigem Plage eingeführt und überall als vorzüglich anerkannt ist:

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe“

Unübertrefflich an Härte, Dauer u. Glanz. Trocknet über Nacht ohne nachzulieben.

Wer ein wirklich gutes Produkt haben will, der verlange ausdrücklich

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe“

aus der Fabrik

O. Fritze & Co. in Offenbach am Main.

Niederlagen bei:

H. Berling, Gr. Burgstraße 12.

H. Graw, Langgasse 29.

Th. Rumpf, Webergasse 40.

Louis Schild, Langgasse 3.

Oscar Siebert, Edd. Taunusstr.

Ed. Gboraleki, Römerberg 2/4.

In Dieblich bei H. Steinhauer.

Langenschwalbach bei Chr. Krantworst.

3820

Man achte auf die Schutzmarke „Adler“, da es Nachahmungen giebt.

Beste Bezugsquelle in

Wachstuche Herm. Stenzel,

Tapeten en. gros,

Schulgasse 6.

10029



Schneiden von Stämmen
 mittelst

Horizontalgattersäge

empfehlen sich 7290
 A. Gütler, Dohheimstraße 69

Accumulatoren,

neue und gebrauchte, billig zu verkaufen. Empfehle mich zugleich zum Laden und Reparieren von Accumulatoren u. Emil Stöffer, Sedanplatz 4. Tel. 2913, 9412

Elektrische Anlagen

wie: Schellen, Telephone, Alarm-einrichtungen gegen Diebstahl, selbstthätig wirkende Feuerweiser für Räume mit feuergefährlichen Gegenständen, Beleuchtung von Schlafzimmern mittelst Accumulatoren u. werden sachgemäß und preiswürdig angelegt. 8523
 Bestellungen werden Drahten-straße 3 im Laden entgegenge-nommen.

Gary Koller u. Weidmann, vert. Moritzstr. 36, Bismarckstr. 4849

Ausmessen u. Berechnen
 von Neubauten besorgt rasch und billig. 7164

Wih. Fricke, Moosstr. 17.

Für Massagen, Rancure, Pedicure, Hühneraugenschnitten, auch außer dem Hause, empfiehlt sich Helene Krauch, 9276 Moosstr. 15, Stb. 1. St.

Weiß-, Bunt- u. Gold-

stickerei besorgt prompt und billig Frau Ott, Sedanstr. 8, St. 1. 7128

Eine tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich in u. auß. dem Hause Bleichstraße 25, part. 0935

Büchlerin empf. sich in u. auß. dem Hause. Zahnstr. 16, 3. 713

Gekittet in Glas, Marmor, Alabast, fow. Kunst-gegenstände aller Art (Porzellan feuerfest im Wasser haltig.) 4183

Uhlmann, Dudenplatz 2.

Für Schuhmacher.

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Nacharbeit innerhalb 6 Stunden bei Joh. Blomer, Schäftenfabrik, Rengasse 1, II. 9101

Evang. Gesangbücher

von 1,15 Mk. an, 9256

mit Goldschnitt von 1,80 Mk. an.

Rob. Schwab,

Buchbinder, 12 Faulbrunnenstr. 12.

Versteigerung

von

Herren- und Knaben-Kleidern.

Wegen Umzug versteigere ich im Auftrag Montag, den 25. März, Vormittags 9^{1/2}, und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, und den folgenden Tag in dem Laden

9 Langgasse 9

60 Paletots in modernen Farben, 110 Herren-Anzüge als Sack, Jaquet und Gehröcke, 85 Burschen-Anzüge, 55 Radfahrer-Anzüge, 60 schwere und 50 leichte Joppen, 80 Havelocks, 200 Hosen in Buxton und Kammgarn, 40 Schul-Anzüge, 220 Knaben-Fantasie-Anzüge, sowie

80 Confirmanden-Anzüge

in allen Größen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 10010

Ferd. Müller,

Auctionator und Taxator.

Unterzeichnetem erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen ausgestattet

Dampf-Säge- und Hobelwerk

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Stde. Mk. 2.

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und

zugehört. Necke und pünktliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig mache auf meine große Trockenanlage, sowie auf die

großen Arbeitsräume, wofür das zum Hobeln und Schneiden ein-

gelieferte Holz von den Arbeitern gleich für und fertig gestellt werden

Schneiden von Stämmen auf Gattersäge

für weiche Hölzer pro Quad. Meter 50 Pfg.

harte 70

Bestellungen erbitten gef. durch Postkarte oder Telefon Nr. 854

Hochachtung!

A. Grimm,

Dohheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.

8600

Durch die

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

Carl Wagner,

Partingstraße 5,

zu verkaufen:

Hotel und Badehaus, sehr frequentirt, Hotel, zum Einrichten, feinste Lage, 48 Zimmer, div. Restaurants, div. Etagenhäuser, div. Geschäftshäuser, div. Villen, div. Häuser zum Umbauen, div. Bauplätze und Ackergrundstücke, Häuser zum Umtausch.

Necke Vermittlung.

9046